

The background of the cover is a dark green color. It features a faint, semi-transparent image of a hand holding a smartphone. Overlaid on this image is a network diagram consisting of several circular nodes connected by thin lines, some of which are dashed. The overall aesthetic is modern and technological.

REALTECH

Geschäftsbericht 2024

DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Umsatzerlöse

10,2 Mio. EUR

Vorjahr: 10,6 Mio. EUR

Betriebsergebnis

0,1 Mio. EUR

Vorjahr: 0,3 Mio. EUR

EBITDA

0,2 Mio. EUR

Vorjahr: 0,5 Mio. EUR

Jahresergebnis

0,2 Mio. EUR

Vorjahr: 0,2 Mio. EUR

Investitionen

0,1 Mio. EUR

Vorjahr: 0,4 Mio. EUR

Ergebnis pro Aktie

0,03 EUR

Vorjahr: 0,04 EUR

Operativer Cashflow

0,7 Mio. EUR

Vorjahr: 0,2 Mio. EUR

Mitarbeitende zum 31.12.2024

69

Vorjahr: 64

INHALT

1. An unsere Aktionäre	3
1.1 Brief des Vorstands	4
1.2 Bericht des Aufsichtsrats	6
2. Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	9
2.1 Grundlagen des Konzerns	10
2.2 Wirtschaftsbericht	14
2.3 Prognose, Chancen- und Risikobericht	26
2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	35
2.5 Übernahmerelevante Angaben	36
2.6 Erklärung zur Unternehmensführung	37
2.7 Bilanzaid	44
3. Konzernabschluss	45
3.1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	46
3.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024	48
3.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024	50
3.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024	52
3.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023	53
4. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	54
1. Allgemeine Angaben	57
2. Grundlagen der Konsolidierung	69
3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	76
5. Sonstige Angaben	87

5. Weitere Informationen	101
5.1 Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)	102
5.2 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	103
5.3 Genehmigung des Abschlusses	103
5.4 Versicherung des gesetzlichen Vertreters	103
5.5 Adressen	104
5.6 Finanzkalender	105
5.7 Kontakt und Impressum	106

1. An unsere Aktionäre

1.1 Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

auch im Jahr 2024 haben uns eine schwache Wirtschaftslage sowohl in Deutschland als auch in Neuseeland erheblich operativ herausgefordert. Hohe Inflation und straffe geldpolitische Maßnahmen der Zentralbanken prägten das Jahr. Am Standort Deutschland dämpften hohe Energiepreise und politische Unsicherheiten die Zuversicht der Unternehmen erheblich, was sich zusätzlich auf ihre Investitionsbereitschaft und unternehmerische Prioritätensetzung bzgl. neuer IT-Projekte auswirkte. Deutschland befindet sich im dritten Jahr in Folge in einer wirtschaftlichen Rezession.

Umsatzentwicklung und Konzernergebnis

Obwohl wir unsere hohen Wachstumserwartungen im Geschäftsjahr 2024 nicht erreichen konnten, sind wir dennoch zufrieden mit der stabilen Umsatzentwicklung und dem positiven Konzernergebnis – insbesondere durch den positiven Cashflow und die gestärkte Liquidität im Konzern. Dies erlaubt es uns, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken und neue Wachstumschancen im SAP-Softwaremarkt zu nutzen.

Leistungen der Landesgesellschaften

Unsere neuseeländische Tochter lieferte mit ihrem Serviceangebot im Bereich SAP-Cloudmigrationen bei temporär leicht rückläufigen Umsätzen weiterhin einen sehr guten, positiven EBIT-Beitrag im Konzern. Die deutsche Landesgesellschaft entwickelte sich zum Vorjahr nahezu unverändert und verzeichnet leichte operative Verluste, wobei allein die deutsche AG die hohen laufenden Kosten der Börsenfolgepflichten schultert – bei den heutigen Umsätzen eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung.

Strategische Weichenstellungen

Während sich in Deutschland die Umsätze mit unseren etablierten SAP-Lösungen sehr positiv entwickeln und einer anhaltend robusten Nachfrage erfreuen, konnten unsere Softwarelösungen im Bereich IT Service Management (ITSM) die angestrebten Umsatzsteigerungen nicht erreichen. Daraus haben wir im letzten Quartal 2024 die strategischen Weichen für 2025 gestellt sowie die Investitionen und Kosten auf die am Markt erzielbaren Erlöse angepasst.

Personelle Ressourcen und Ausbildung

Wir haben die frei gewordenen personellen Ressourcen in unseren SAP-Bereich verschoben und bilden intensiv in den Bereichen SAP Cloud ALM sowie SAP BTP Application Development und Automation aus, mit einem speziellen Fokus auf durch generative KI unterstützte Entwicklungsproduktivität. Dies setzt nahtlos auf die schon Anfang 2024 erfolgte Integration der generativen KI in unsere eigenen ISTM-Cloudlösungen auf.

Konzentration auf SAP Application Lifecycle Management

Zunehmende Cloud- und Hybrid-Szenarien sowie der steigende Bedarf an KI-unterstützten Erweiterungen auf der SAP Business Technology Platform (BTP) erfordern die Bündelung unserer Ressourcen und eine verstärkte Fokussierung auf das SAP Application Lifecycle Management, das tief in der DNA der REALTECH AG verankert

ist. Dank unserer soliden Liquiditätslage können wir diese Transformation weiter vorantreiben, uns wieder verstärkt auf SAP-Kunden konzentrieren und Chancen durch die steigende Nachfrage nach SAP Custom AI, also nach kundenspezifischen Erweiterungen, ergreifen. Die neuen Anforderungen an ein modernes SAP Application Lifecycle Management (ALM), speziell in hybriden Szenarien, ermöglichen uns, den gesamten Lebenszyklus von SAP-Anwendungen für Kunden effizienter zu gestalten. Dies umfasst die Planung, Entwicklung, Implementierung, Wartung und Optimierung von kundenspezifischen Erweiterungen und Anpassungen von SAP-Lösungen.

Ziel und strategische Weichenstellung

Unser Ziel ist die kontinuierliche und enge Weiterentwicklung unserer Produkte mit SAP-Kunden, sowohl on-premise als auch in der Cloud, unter Einbeziehung neuer Technologien wie generative KI und der SAP BTP. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Geschäftsprozesse zu optimieren und die Systemverfügbarkeit durch nahtlose Integration, Automatisierung und Überwachung zu maximieren.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir strategische Entscheidungen getroffen, um die REALTECH AG langfristig erfolgreich zu positionieren. Dabei setzen wir auf eine Stärkung unserer Marktrepputation sowie auf eine zukunftsorientierte und innovative Weiterentwicklung.

Dank an Mitarbeitende und Aufsichtsrat

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben maßgeblich zu unserem Erfolg beigetragen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich für ihr großes Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Dank ihrer täglichen Arbeit sind wir ein starker und verlässlicher Partner für unsere Kunden. Ich danke auch unserem Aufsichtsrat für seine kontinuierliche Unterstützung und Beratung bei der Gestaltung des Unternehmens. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich, dass Sie diesen Weg mit uns gehen und uns Ihr Vertrauen schenken.

Für den Vorstand

Ihr Daniele Di Croce

CEO der REALTECH AG

1.2 Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der folgende Bericht informiert gemäß § 171 Abs. 2 AktG über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 und das Ergebnis der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2024.

Schwerpunkte unserer Sitzungen und Beratungen mit dem Vorstand waren ein kontinuierlicher Austausch über die Finanz- und Unternehmensbelange der Gesellschaft sowie mögliche Auswirkungen der weltpolitischen Lage auf Umsatz und Ertrag des Unternehmens. Hinzu kam ein intensiver Austausch über künftig mögliche Geschäftsmodelle des Unternehmens sowie eine zukunftsweisende Weiterentwicklung und teilweise Neuausrichtung der Gesellschaft. Im Fokus standen insbesondere die Steigerung der Ertragskraft sowie die Sicherung der Liquidität unter Wahrung nachhaltiger Entwicklungschancen für die Zukunft.

Alle Aufgaben sorgfältig wahrgenommen

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und seiner Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen wurden die anstehenden Sachthemen diskutiert und Beschlüsse über zustimmungspflichtige Geschäfte gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens kontinuierlich beraten und überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Die Risikosituation und das Risikomanagement waren stets Bestandteil der Beratungen. Abweichungen vom geplanten Geschäftsverlauf erläuterte der Vorstand in regelmäßigen Berichten. Dies beinhaltete auch Informationen über Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen sowie Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der ursprünglichen Planung (Follow-up-Berichterstattung).

Zu den Sitzungen erhielt der Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche Berichte durch den Vorstand. Nach sorgfältiger Prüfung und Beratung fasste der Aufsichtsrat zu den entscheidungsrelevanten Themen, soweit erforderlich, Beschlüsse. Über die Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet auch der Abschnitt Erklärung zur Unternehmensführung.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier ordentliche Sitzungen statt, je zwei in jedem Halbjahr. Insbesondere vor dem Hintergrund der weltpolitisch angespannten Situation standen die Themen Liquiditätssicherung, Umsatzsituation, neue Produktideen und Kosten wiederholt im Mittelpunkt der Beratungen.

In seiner ersten Sitzung im Berichtsjahr, am 18. März 2024, beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Jahresabschlussprüfung 2023 von AG und Konzern. Die vorgelegten Unterlagen wurden eingehend erörtert und mit dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, besprochen.

An der Bilanzsitzung am 18. März 2024 nahm der Abschlussprüfer teil. Das Abschlussprüfungsteam hat dabei ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer ohne Einwendungen zugestimmt.

In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat, den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgend, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat war mit dem zusammengefassten Lagebericht des Vorstands ebenfalls einverstanden.

Vorstand und Aufsichtsrat haben den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht wurde durch den Abschlussprüfer gemäß § 162 Abs. 3 Satz 2 AktG dahingehend geprüft, ob die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG entsprechend berücksichtigt worden sind.

Die zweite Sitzung des Aufsichtsrats fand am 20. Juni 2024 statt. Die zweite Sitzung begann mit der Konstituierung des Aufsichtsrates gemäß der Hauptversammlung vom 17. Juni 2024:

- Herr Dr. Martin Bürmann, Aufsichtsratsvorsitzender
- Herr Dr. Alexander Wünsche, Stellv. Vorsitzender und Finanzexperte
- Herr Winfried Rothermel, Mitglied des Aufsichtsrats

Weiter beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsentwicklung des Konzerns, dessen Vermögens- und Finanzlage sowie der Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Zudem setzten sich Aufsichtsrat und Vorstand mit der Risikosituation auseinander, besonders im Hinblick auf die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Umsätze im Konzern und die Wachstumsperspektiven.

In der dritten Sitzung des Aufsichtsrats, am 26. September 2024, wurden die aktuellen finanziellen Eckpunkte sowie die Geschäftseinschätzung für das zweite Halbjahr präsentiert.

Es folgte eine intensive Diskussion über die Perspektiven des aktuellen Produktportfolios. Ein wichtiger Punkt war hier die verstärkte strategische Ausrichtung auf das Potenzial des SAP-Marktes.

Des Weiteren erfolgte die Verabschiedung der Entsprechenserklärung 2024 auf Basis des noch gültigen Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022.

Die vierte und letzte Sitzung im Geschäftsjahr fand am 5. Dezember 2024 statt. Gegenstand der Sitzung waren die Darstellung der aktuellen Umsatz- und Finanzlage sowie eine ausführliche Diskussion über das Budget der Gesellschaft für 2025 sowie die Mehrjahresplanung 2025 bis 2028. Eine Anpassung dieser Planung soll Anfang 2025 mit dem Aufsichtsrat besprochen werden.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden regelmäßig in den Sitzungen gefasst – mit Ausnahme von per Umlaufverfahren gefassten Beschlüssen. An der Sitzung vom 18. März 2024 nahmen zeitweise die Wirtschaftsprüfer der in der Hauptversammlung 2023 gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Bei den Sitzungen des Gremiums waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. An allen Sitzungen, mit Ausnahme derjenigen, die sich mit Personalthemen des Vorstands befassten, nahmen auch die Mitglieder des Vorstands teil. Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich regelmäßig mit den Corporate-Governance-Regelungen im Unternehmen. Ausführliche den Aufsichtsrat betreffende Informationen finden sich im entsprechenden Kapitel des Finanzberichts. Im abgelaufenen Jahr haben Aufsichtsrat und Vorstand die Empfehlungen der Regierungskommission *Deutscher Corporate Governance Kodex* in der noch gültigen Fassung vom 28. April 2022 mit den dort genannten Abweichungen erörtert und am 26. September 2024 die gemeinsame Entsprechenserklärung 2024 verabschiedet. Die vollständige Erklärung ist auf der REALTECH-Internetseite im Bereich *Investoren* unter der Rubrik *Corporate Governance* sowie in diesem Finanzbericht nachzulesen. Der Aufsichtsrat nahm und nimmt regelmäßig an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teil. Diese fanden auch im Jahr 2024 mehrheitlich digital statt. Dabei stand für den Aufsichtsrat eine professionelle Fortbildungsplattform zur Verfügung.

Jahres- und Konzernabschluss 2024

Der Jahresabschluss 2024 der REALTECH AG sowie der zusammengefasste Konzernlagebericht für die REALTECH AG und den Konzern sind, unter Einbeziehung der Buchführung, von der in der Hauptversammlung am 17. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Gleiches gilt für den Konzernabschluss 2024 nach IFRS sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht.

Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen und wurden im Beisein der Prüfer erörtert. Dazu gab es, zusammen mit den verantwortlichen Prüfern der PKF WULF & PARTNER Partnerschaft mbB, am 25. März 2025 eine Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand. Darin erfolgte eine mündliche Darstellung der Prüfungsergebnisse 2024 durch die Wirtschaftsprüfer nach Erläuterung der Prüfungsschwerpunkte.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat am 25. März 2025 den Konzernabschluss 2024 sowie den zusammengefassten Konzernlagebericht 2024 gebilligt und den Jahresabschluss 2024 der REALTECH AG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und dem Geschäftsführer der neuseeländischen Tochtergesellschaft sowie allen Mitarbeitenden für ihr großes und ausdauerndes Engagement in diesen insbesondere weltpolitisch anspruchsvollen Zeiten. Zudem danken wir allen Kunden und Partnern für ihr in REALTECH gesetztes Vertrauen.

Leimen, 25. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Dr. Martin Bürmann

Aufsichtsratsvorsitzender REALTECH AG

2. Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der nachfolgende Bericht stellt eine Zusammenfassung des Lageberichts und Konzernlageberichts der REALTECH Aktiengesellschaft (REALTECH AG oder AG) für das Geschäftsjahr 2024 dar. Er bietet einen Überblick über die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des REALTECH-Konzerns (REALTECH, Konzern oder Gruppe) sowie der AG im Geschäftsjahr und beleuchtet die prognostizierte zukünftige Geschäftsentwicklung sowie bedeutende Risiken und Chancen für die Unternehmensentwicklung. Sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird, beziehen sich die Aussagen auf den Konzern. Aufgestellt wurde der Konzernabschluss 2024, auf den dieser Lagebericht Bezug nimmt, nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. §315e Abs.1 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Jahresabschluss der AG für das Geschäftsjahr 2024 wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

2.1 Grundlagen des Konzerns

2.1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Rechtliche Konzernstruktur

Die REALTECH AG ist die Holding des REALTECH-Konzerns. Dessen wirtschaftliche Entwicklung wird anteilig durch die hundertprozentige und einzige Tochtergesellschaft, REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland, mitbestimmt.

Geschäftsmodell des REALTECH-Konzerns

Der REALTECH-Konzern betreut multinationale Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Gegründet im Jahr 1994, ist REALTECH seit 1999 börsennotiert und im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN DE0007008906 gelistet.

Die REALTECH AG hat sich zum Ziel gesetzt, flexibel auf dynamische Marktbedingungen zu reagieren und diese als Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Daher passen wir unsere Geschäftsstrategie kontinuierlich aktuellen Markttrends und Kundenbedürfnissen an. Unsere Zielgruppe umfasst mittelständische und große Unternehmen, die SAP im Einsatz haben und ihre Geschäftsprozesse optimieren sowie die Systemverfügbarkeit maximieren möchten. Diesen bieten wir spezifische SAP-Lösungen für verschiedene Anforderungen und Unternehmensprofile. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz und Automatisierung beschleunigen wir deren Prozesse, reduzieren Fehleranfälligkeiten und steigern die Transparenz. Besonders im Bereich Application Lifecycle Management (ALM) offerieren wir individuell angepasste Softwarelösungen, die es unseren Kunden ermöglichen, ihre SAP-Systeme agil zu verwalten und Risiken zu minimieren.

Die REALTECH AG generiert ihre Einnahmen durch ein konstant diversifiziertes Geschäftsmodell, das verschiedene Einnahmequellen umfasst:

1. **Lizenzverkäufe:** Der einmalige Erwerb einer Lizenz ermöglicht es unseren Kunden, die jeweilige Software dauerhaft zu nutzen. Diese Einnahmequelle richtet sich vor allem an Unternehmen, die eine langfristige Investition in ihre IT-Infrastruktur bevorzugen.
2. **Software-as-a-Service-Modelle (Abonnements):** Unsere SaaS-Lösungen geben Kunden die Möglichkeit, REALTECH-Software auf Abonnementbasis zu nutzen. Dieses Modell bietet Flexibilität und Skalierbarkeit, da Kunden nur für die tatsächlich genutzten Dienste zahlen und jederzeit auf die neuesten Versionen und Updates zugreifen können.
3. **Managed Services:** Mit unseren umfassenden Managed Services ermöglichen wir es Kunden, ihre SAP-Systeme von REALTECH verwalten und warten zu lassen. Diese Dienstleistung beinhaltet die Überwachung, Optimierung und Sicherstellung der Systemverfügbarkeit, sodass unsere Kunden sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.
4. **Professional Services:** REALTECH Professional Services umfassen Beratungs- und Implementierungsdienstleistungen, die speziell auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten sind, und unterstützen bei der Planung, Implementierung und Optimierung von SAP-Lösungen, um maximale Effizienz und Wertschöpfung zu erzielen

Unsere Produkte und Dienstleistungen werden hauptsächlich über digitale Kanäle vertrieben, was eine breite Erreichbarkeit und einfache Zugänglichkeit für unsere Kunden gewährleistet. Dies umfasst den Vertrieb über unsere eigene Website sowie über Online-Marktplätze.

Wichtig ist für REALTECH hier auch die enge Zusammenarbeit mit Partnern, die unsere Lösungen ebenfalls vertreiben. Durch diese Partnerschaften können wir neue Märkte erschließen und unsere Reichweite vergrößern.

Geschäftssegmente und Organisationsstruktur

Wir organisieren uns in allen operativen Businessseinheiten in agilen, miteinander vernetzten Teams, die in erster Linie an konkreten Kundenlösungen arbeiten. Dies ermöglicht uns, auch weiterhin flexibel und schnell auf die individuellen, durch die Digitalisierung getriebenen Kundenbedürfnisse zu reagieren.

Die Berichterstattung der REALTECH besteht aus den Segmenten „Deutschland“ und „Asia-Pacific“. Dabei umfasst das Segment „Deutschland“ die REALTECH AG und das Segment „Asia-Pacific“ die REALTECH Ltd. in Neuseeland.

Detaillierte Informationen sind im Konzernanhang im Bereich Segmentberichterstattung (Teilziffer 5.2) zu finden.

2.1.2 Unternehmenssteuerung

Der REALTECH-Konzern ist dezentral strukturiert. Die REALTECH AG führt den eigenen Geschäftsbetrieb und den der Tochtergesellschaft anhand von Finanz- und Unternehmenszielen (management by objectives). Die Geschäftsführung der Tochtergesellschaft agiert im Rahmen ihrer Zielvorgaben und Budgets weitgehend selbstständig. Zur Steuerung und Kontrolle des Konzerns besteht ein monatliches Controlling- und Berichtssystem, in dem die Finanzzahlen den Planwerten gegenübergestellt werden.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt anhand etablierter Prozesse. Als oberstes langfristiges Ziel erachtet der Vorstand das nachhaltige Wachstum des Unternehmenswertes. Auf Konzernebene werden relevante Daten regelmäßig aggregiert und durch unser Berichtswesen für die Koordination von Investitionsentscheidungen eingesetzt. Weiterhin stellt das frühzeitige Erkennen von Soll-Ist-Abweichungen sicher, dass geeignete operative Maßnahmen definiert und umgesetzt werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Umsatzerlöse sowie das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, nach denen der REALTECH-Konzern gesteuert wird. Diese werden im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nachfolgend ausführlich dargestellt und erläutert. Auch die Entwicklung der Liquidität wird mittels einer hochgerechneten vereinfachten Kapitalflussrechnung monatlich bis Jahresende aufgezeigt. Das Management ist somit monatlich über Liquidität aus operativer Geschäftstätigkeit informiert und passt die Investitionsstrategie fortlaufend entsprechend an.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Zusammenhang mit der auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensführung hat REALTECH nichtfinanzielle Leistungsindikatoren identifiziert, die für den langfristigen Erfolg des Konzerns als bedeutsam erachtet werden. Einige davon – wenn auch nicht explizit als Steuerungsgröße genutzt – sind in den folgenden drei Punkten aufgeführt.

Zudem beschäftigen sich Gremien regelmäßig mit den Themen Personal, Compliance, Informationstechnologie, Marketing und Innovation als Faktoren für ein nachhaltiges Wachstum.

Mitarbeitende

Als innovatives Software- und Dienstleistungsunternehmen beruht die Leistungsfähigkeit des Konzerns maßgeblich auf der Kompetenz und dem Engagement seiner Beschäftigten. Um Mitarbeitende langfristig für das Unternehmen zu begeistern und um neue Talente zu gewinnen, ist REALTECH bestrebt, allen Beschäftigten ein interessantes, abwechslungsreiches und angenehmes Arbeitsumfeld zu bieten. Hierzu gehören interne und externe Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, attraktive Standorte, eine offene, kommunikative Führungskultur sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Um ein regelmäßiges Zusammenkommen und einen interdisziplinären Austausch zu fördern, haben wir regelmäßige „Brezel-Meetings“ eingeführt sowie eine gemeinsame Wanderung im Sommer und ein Bowling-Event im Winter als Team-Challenge organisiert. Auch im Jahr 2025 werden diese Initiativen fortgesetzt und weiterentwickelt. Darüber hinaus lag ein besonderer Fokus auf der Gesundheitsfürsorge, die durch Angebote gewährleistet wurde, an denen remote teilgenommen werden konnte.

Zum 31.12.2024 beschäftigte der REALTECH-Konzern 69 Mitarbeitende weltweit (Vorjahr: 66 Mitarbeitende). Hiervon arbeiteten 68 Prozent (Vorjahr: 68 Prozent) im Inland und 32 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) am REALTECH-Standort in Neuseeland.

Projekt-Performance

Wesentliche Projekte werden dem Management im 14-tägigen Rhythmus in Form eines Statusreports präsentiert und erörtert. Dies gewährleistet zum einen die Aufdeckung von Performance-Verzögerungen und eine schnelle Reaktion hierauf durch Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen, wie dem Einsatz zusätzlicher Freelancer. Zum anderen wird die Möglichkeit des Knowhow-Transfers zugunsten anderer und zukünftiger Projekte geschaffen.

Business Development

Der Fokus liegt auf der Generierung von sogenannten Lead-Accounts sowie der Entwicklung des branchenüblichen Partner-Business. Dies wird innerhalb der Digital-Sales-Prozesse realisiert. Ein effektives Relationship Management unterstützt langfristig die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Die Fortschritte im Business Development werden alle zwei Wochen eruiert. Des Weiteren werden wöchentlich Innovations-Workshops organisiert, um systematisch organisierte und überwachte Innovationsaktivitäten zu fördern.

2.1.3 Forschung und Entwicklung

Aktivitäten 2024

Im Jahr 2024 konzentrierte sich REALTECH im Bereich der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf mehrere Schlüsselbereiche, inspiriert durch Erfahrungen aus Kundenprojekten, neue Markttrends wie Künstliche Intelligenz sowie erweiterte Anforderungen an die IT-Sicherheit.

Unsere Produkte „theGuard!“, „SmartITSM“ („dot4“) und „SmartChange“ für SAP-Anwender haben wir mit neuen Technologien modernisiert. Ein Schwerpunkt lag auf IT-Security, speziell Schwachstellen-Management im ITSM, sowie der Ablösung des SAP Solution Manager für Migration und Data Extraction. Zudem haben wir die Ticket-Verarbeitung im ITSM-Tool optimiert und die Microsoft Teams KI integriert sowie intensiv an Forschung, Prompt-Design und der Integration von LLMs in verschiedene Produkte gearbeitet.

Diese Entwicklungen unterstreichen REALTECHs Engagement, auf Marktanforderungen zu reagieren und kontinuierlich innovative Lösungen zu liefern, die den Bedürfnissen der Kunden entsprechen und diese sogar übertreffen.

Strategische Entwicklungen 2025

Die REALTECH AG hat bereits und wird im Jahr 2025 weiter umfangreich in Forschungs- und Entwicklungsprojekte investieren, um ihre Position im Bereich des SAP Application Lifecycle Management zu stärken und auszubauen. Diese Projekte zielen darauf ab, neue Technologien und kundenorientierte Lösungen zu entwickeln, die den spezifischen Anforderungen der Branchen gerecht werden.

REALTECH plant, durch die Nutzung der SAP Business Technology Platform (BTP) innovative Anwendungen zu schaffen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Dazu gehören die Entwicklung neuer Anwendungen, die SAP BTP nutzen, sowie die Integration bestehender Systeme (SAP und Non-SAP) über APIs und Integrationswerkzeuge, um eine nahtlose Verbindung zu gewährleisten.

REALTECH wird in Zukunftstrends und Kundenzentrierung investieren, um neue Chancen durch SAP Business AI (SAP BTP Application und Extensions Development) und SAP Application Lifecycle Management (Cloud ALM und „SmartChange“-Integration) zu antizipieren und ergreifen. Dies erfolgt durch eine Analyse des Marktes und des Wettbewerbsumfelds. Analysiert werden interne Ressourcen, Knowhow und Kunden, um Stärken und Schwächen zu identifizieren. Die Bedürfnisse und Trends der Kundensegmente werden validiert, um die Anforderungen besser zu verstehen. Geprüft werden auch die Marktpotenziale und die Möglichkeiten, die SAP zur Weiterentwicklung und zum Partnerausbau bietet, insbesondere durch SAP BTP und SAP CALM. Wachstumschancen und mögliche Risiken werden aufgezeigt. Die Stärken, Schwächen und Strategien der Mitbewerber werden analysiert, um Marktbarrieren, neue Trends und disruptive Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

2.2 Wirtschaftsbericht

2.2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im Jahr 2024 um 0,2 Prozent gesunken

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 das zweite Jahr in Folge geschrumpft. Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) Deutschlands im Jahr 2024 um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurück. Der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes betrug im Vorjahr 0,3 Prozent. Das preis- und kalenderbereinigte BIP sank um 0,2 Prozent (Vorjahr: minus 0,1 Prozent). Die Konkurrenzschwäche der deutschen Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Zinsen und Energiekosten sowie die unsichere Entwicklung tragen zunehmend dazu bei. Privater Konsum und verstärkt die Konsumausgaben des Staates stützten hingegen das BIP. Der private Konsum im Jahr 2024 nahm preisbereinigt nur leicht zu: lediglich um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates stiegen deutlich: um 2,6 Prozent. Dagegen zeigte sich der Arbeitsmarkt 2024 mit einem Höchststand an Erwerbstätigen weiterhin robust (im Jahresdurchschnitt 0,2 Prozent mehr Erwerbstätige als im Vorjahr).¹

Der ifo Geschäftsklimaindex war im Jahr 2024 rückläufig, mit einem Dezember Index von 84,7 Punkten (Januar 2024: 85,4 Punkte). Die Inflationsrate von 2,2 Prozent im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 fiel deutlich geringer als in den letzten drei Jahren aus und blieb somit weit unter den erhöhten Inflationsraten der vergangenen Jahre.²

Ab dem kommenden Jahr ist laut ifo zu erwarten, dass sich die Konjunktur allmählich erholt (Steigerung um 0,8 Prozent 2025 bzw. 1,3 Prozent 2026). Die Inflation soll weiter trotz negativer Entwicklung im Dienstleistungsbereich in der Nähe der EZB-Zielmarke bleiben. Allerdings besteht aufgrund verschiedener Faktoren erhebliche Unsicherheit: Zum einen könnten Handelskriege und daraus resultierende Zölle auf deutsche Waren die Wirtschaft schwächen. Zum anderen könnte die Automobilindustrie, Deutschlands „Kern-Industrie“, bei der Umstellung von benzinbetriebenen auf Elektrofahrzeuge weiter den Anschluss an Länder wie China verlieren. Zudem gibt es zahlreiche makroökonomische und geopolitische Unwägbarkeiten.

Bruttoinlandsprodukt Neuseeland bis 2029

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts Neuseelands werde laut Statista-Prognosen zwischen 2024 und 2029 kontinuierlich um insgesamt 2,4 Prozent steigen³.

¹ <https://www.destatis.de/>

² <https://www.ifo.de/>

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14548/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-neuseeland/>

Bruttoinlandsprodukt Welt und EU

Das ifo erwartet für 2025 ein durchschnittliches Bruttoinlandsprodukt-Wachstum der Weltwirtschaft von 2,6 Prozent. Für Europa sind die ifo-Erwartungen mit 1,2 Prozent BIP-Wachstum in 2025 eher verhalten. ⁴

Die Branche im Geschäftsjahr 2024

Laut Statista belief sich der Umsatz in Deutschland im Bereich Informationstechnik im Jahr 2024 auf rund 150 Milliarden EUR (Vorjahr: 143 Milliarden EUR), der Umsatz der IT-Dienstleistungsbranche betrug 46 Milliarden EUR. Der Wachstumstrend dürfte sich laut Statista weiterhin fortsetzen und die befragten DACH-Unternehmen erwarten für 2025 sogar steigende IT-Budgets.

Der Branchenverband Bitkom erwartet die Fortführung der positiven Entwicklung des IT-Marktes: 2025 soll sich dessen Umsatz in Deutschland auf über 158 Milliarden EUR entwickeln (Wachstum um 5,9 Prozent im Vergleich zu 2024). Die Ausgaben für Software würden im Jahr 2025 um 9,8 Prozent auf 51,1 Milliarden EUR steigen und für IT-Dienstleistungen ein Volumen von 53,8 Milliarden EUR (plus 5,0 Prozent) erreichen. Trotz der aktuell schwierigen Konjunktur in Deutschland sieht Bitkom den IT-Markt auf Wachstumskurs. „Die Digitalwirtschaft bietet einen Lichtblick in schwierigen Zeiten, steigert den Umsatz und schafft neue Jobs. Mittlerweile ist die ITK-Branche Deutschlands größter industrieller Arbeitgeber. Die Geschäfte der meisten Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche verlaufen den Prognosen zufolge 2025 positiv. Die Richtung in der IT stimmt“, so Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst. ⁵

KI verspricht weiterhin ein rasantes Wachstumspotenzial. Die Entwicklung von KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, soll demnächst rasant steigen.

Im SAP-Markt hat der Kundenbedarf an Digitalisierung und Automatisierung der Geschäftsprozesse zugenommen und zu einem erweiterten Angebot von Cloud-Lösungen und digitalen Plattformen geführt. Auch hier zeigt sich, dass die Kunden das Bedürfnis nach Automatisierung und erhöhter Sicherheit haben. Dies schafft die Bereitschaft, neue Wege zu gehen und den traditionellen Vor-Ort-Betrieb von SAP-Systemen zu verändern. Die Entwicklung der künstlichen Intelligenz im SAP-Bereich eröffnet uns zusätzliche Geschäftsperspektiven. Der Markt für KI soll laut Statista in 2030 1,85 Billionen US-Dollar ausmachen. Die Ergebnisse der SAP AG für das vierte Quartal und Gesamtjahr 2024 zeigen starke Performanz und Zuversicht in Bezug auf das Marktpotenzial im Bereich Cloud-Lösungen und KI: Das Cloud-Backlog der SAP ist um 29 Prozent gewachsen ⁶.

Wie auch in Deutschland ist in Neuseeland eine wachsende Nachfrage im Bereich Cybersicherheit sowie Cloud- und SaaS-Lösungen zu verzeichnen. Der IT-Markt in Neuseeland ist vergleichsweise klein, aber er ist dynamisch und wächst. Wir gehen fest davon aus, dass unsere Konzerntochter in Neuseeland auch zukünftig einen bedeutenden Beitrag zum Konzernergebnis generieren wird.

⁴ <https://www.ifo.de/fakten/2024-09-26/gemeinschaftsdiagnose-herbst-2024-deutsche-wirtschaft-im-umbruch-konjunktur-und>

⁵ <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Lichtblick-Rezession-Digitalbranche-waechst>

⁶ <https://www.destatis.de/>

2.2.2 Geschäftsverlauf

REALTECH im Geschäftsjahr 2024:

Im Geschäftsjahr 2023 erzielten wir ein Umsatzwachstum von rund 4,5 Prozent. Trotz der herausfordernden Bedingungen waren wir zuversichtlich, dass unsere KI-Initiativen und das Skalierungspotenzial im Bereich ITSM zu einem deutlichen Umsatzwachstum im Jahr 2024 führen sollten. Unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2024 sah ein Umsatzwachstum von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr vor. Stattdessen belief sich unser Konzernumsatz im Geschäftsjahr auf 10.181 TEUR. Unser Umsatz lag somit um 384 TEUR niedriger als im Vorjahr (10.565 TEUR).

Nach der starken Entwicklung unserer Tochtergesellschaft im Vorjahr (währungsbereinigtes Wachstum von rund 19 Prozent) sank ihr Umsatz um 346 TEUR. Der Umsatz der AG blieb auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (6.260 TEUR in 2024 gegenüber 6.298 TEUR im Vorjahr). Unsere SAP-Produkte setzten im Geschäftsjahr die positive Entwicklung der letzten Jahre fort: Der Umsatz stieg um 5,6 Prozent, von 3.930 TEUR auf 4.148 TEUR. Allerdings haben wir das Skalierungspotenzial im Bereich ITSM falsch eingeschätzt. Der Umsatz im Bereich ITSM ist im Jahr 2024 zurückgegangen (2.112 TEUR in 2024 gegenüber 2.368 TEUR im Vorjahr). Unsere Initiativen, ITSM-Produkte mit KI-Funktionen auf den Markt zu bringen und damit Umsatzwachstum zu generieren, haben die erhofften Potenziale nicht konkretisiert. Weitere Ansätze haben ebenfalls die positive Entwicklung nicht materialisiert. Die Umsatzprognose für 2024 haben wir daher leider um 1.231 TEUR verfehlt.

Mit 122 TEUR Konzern-EBIT konnte die Prognose des Vorjahreslageberichts von 700 TEUR nicht eingehalten werden. Somit sind wir deutlich hinter unseren eigenen Erwartungen zurückgeblieben. Zum einen blieben die Umsätze im Bereich ITSM sowie KI-Initiativen deutlich hinter unseren Erwartungen zurück, zum anderen entwickelte sich der Umsatz der Tochtergesellschaft nicht wie angestrebt. Da unser Konzernumsatz um 1.231 TEUR unter der Prognose lag, konnten wir diesen Effekt durch Maßnahmen im Kostenbereich nur begrenzt kompensieren: Im Geschäftsjahr fielen verschiedene erhöhte Kosten an, um die Initiativen zur Umsatzsteigerung zu ermöglichen. Wir haben die Verwaltungskosten bewusst zugunsten des Umsatzwachstums und der besseren Marktpositionierung reduziert.

Die liquiden Mittel zum 31.12.2024 betragen im Konzern rund 1,4 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die liquiden Mittel etwa um 1,0 Mio. EUR gesunken (zum 31.12.2023 liquide Mittel in Höhe von 2,3 Mio. EUR). Die Veränderung ist hauptsächlich durch unsere kurzfristige Festgeldanlage von 4,6 Mio. EUR zu erklären. Die Liquidität einschließlich der erworbenen Anleihen (837 TEUR) und der Festgeldanlage (4,6 Mio. EUR) stellt aus heutiger Sicht nach wie vor eine gesicherte Basis dar, um die operativen Ziele für das Jahr 2025 und die Folgejahre erreichen zu können. Die Liquidität aus operativer Geschäftstätigkeit war während des gesamten Jahres wie geplant als Leistungsindikator auf einem sicheren Niveau. Unsere Liquidität war jederzeit im Jahr 2024 ausreichend, um den operativen Liquiditätsbedarf zu decken. Die Vorjahresprognose hinsichtlich der Liquiditätsentwicklung haben wir eingehalten.

Die nichtfinanziellen Indikatoren im Geschäftsjahr 2024 waren wie zuvor prognostiziert stabil. Die sozialen Maßnahmen, die Anpassung des Arbeitsmodells als Mix aus Präsenz und Home Office, flexible Arbeitszeitmodelle, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, flache Hierarchien und ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld waren wichtige Faktoren für die anhaltend hohe Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Die Beschäftigtenzahl ist wie prognostiziert leicht angestiegen. Auch die Projektleistung hielten wir auf dem Niveau der Prognose.

Insgesamt ist es uns gelungen, REALTECH weiter finanziell stabil zu halten und die Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum zu schaffen. Trotz Umsatzrückgang belegen das positive EBIT und der stabile operative Cash-flow die wirtschaftliche Stärke und Solidität des Unternehmens.

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung schätzt der Vorstand die wirtschaftliche Lages des Konzerns weiterhin als stabil und insgesamt gut ein. Lage des Konzerns

2.2.2.1 Lage des Konzerns

2.2.2.1.1 Ertragslage

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	10.181	10.565
Materialaufwand	-1.526	-1.541
Sonstige betriebliche Erträge	306	146
Personalaufwand	-6.625	-6.494
a) Löhne und Gehälter	-5.892	-5.752
b) Sozialabgaben	-733	-742
Abschreibungen	-116	-196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.098	-2.166
Betriebsergebnis (EBIT)	122	314
Finanzergebnis	184	102
Ergebnis vor Steuer	306	416
Ertragsteueraufwand	-138	-175
Konzernjahresüberschuss	168	241

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von einer schwierigen Wirtschaftslage, insbesondere in Deutschland. Die Investitionsbereitschaft in große IT-Projekte sowohl in Deutschland als auch in Neuseeland blieb hinter unseren Erwartungen. Trotz dieser schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnten wir in der AG fast die gleichen Umsätze wie im Vorjahr erwirtschaften (Rückgang von 0,6 Prozent). Gleichzeitig hat sich die Kostenbasis, weitgehend inflationsbedingt, erhöht. Das operative Ergebnis (EBIT) ist um 192 TEUR auf 122 TEUR gesunken (Vorjahres-EBIT: 314 TEUR).

Die **Umsatzerlöse** des REALTECH-Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 10.181 TEUR und lagen damit um 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau (10.565 TEUR). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die negative Entwicklung des Umsatzes unserer Tochter zurückzuführen (Umsatzrückgang von 8,1 Prozent im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr, nach Bereinigung der Wechselkurseinwirkung).

Die Umsätze in unseren Kundensegmenten entwickelten sich unterschiedlich: Die Umsätze der AG aus den SAP-Dienstleistungen und den SAP Add-Ons haben sich auch im Jahr 2024 positiv entwickelt (eine Steigerung um 218 TEUR absolut und 5,6 Prozent); der Bereich ITSM ist hingegen hinter dem Vorjahresniveau geblieben (Rückgang um 256 TEUR absolut und minus 10,8 Prozent).

Die Umsätze setzen sich wie folgt zusammen: 5.009 TEUR aus Services (Vorjahr: 5.620 TEUR), 834 TEUR aus Software-Lizenzen und -Abonnements (Vorjahr: 675 TEUR), aus Support 4.067 TEUR (Vorjahr: 4.037 TEUR) sowie 271 TEUR aus SaaS-Nutzung (Vorjahr: 233 TEUR). Bezüglich der Regionen, in denen die Umsätze erwirtschaftet wurden, haben sich die Umsätze aus Deutschland mit 4.745 TEUR leicht positiv entwickelt (Vorjahr: 4.676 TEUR), während die Umsätze aus anderen Regionen sanken: Die Umsätze aus der Europäischen Union

beliefen sich auf 578 TEUR (Vorjahr: 921 TEUR), die Umsätze aus Drittländer-Märkten auf 4.858 TEUR (Vorjahr: 4.968 TEUR).

Der **Materialaufwand** sank im Jahr 2024 auf 1.526 TEUR (Vorjahr: 1.541 TEUR). Grund hierfür ist vor allem die negative Entwicklung der Umsätze bei der Tochter. Die Materialaufwandsquote betrug im Jahr 2024 15,0 Prozent und ist somit auf einem vergleichbaren Niveau im Vergleich zum Vorjahr (14,6 Prozent). Die Hauptkomponenten des Materialaufwands sind Aufwendungen für Fremdarbeiten im Rahmen von Supporttätigkeiten in der AG bzw. Fremdarbeiten bei der Tochter.

Im Geschäftsjahr 2024 stieg der **Personalaufwand** gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozent auf 6.625 TEUR (Vorjahr 6.494 TEUR). Die Veränderung ist hauptsächlich auf die individuellen Gehaltserhöhungen, eine Inflationsprämie in der AG am Jahresende sowie die sowohl in der AG als auch in der Tochtergesellschaft gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden zurückzuführen.

Die **Abschreibungen** verringerten sich von 197 TEUR im Vorjahr auf 116 TEUR, was im Wesentlichen auf die reduzierte Abschreibung von Leasingvermögen nach IFRS 16 zurückzuführen ist. Der größte Anteil der Abschreibungen entfiel auf das Leasingvermögen in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR). Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 45 TEUR (Vorjahr: 65 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2.098 TEUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 2.166 TEUR. Bestimmte Aufwendungen, insbesondere Fremdleistungen, sind durch den erhöhten Inflationsdruck im Jahr 2024 bedingt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten u. a. die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR), Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 10 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), Sachbezüge aus der Dienstwagennutzung von 2 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) und Erträge aus Währungsunterschieden von 8 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR). Die realisierten sonstigen betrieblichen Erträge der Tochter in Höhe von 78 TEUR im Jahr 2024 (Vorjahr: 56 TEUR) beinhalten hauptsächlich Boni aus Werbekampagnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen eine einmalige Korrektur der Sozialabgaben (Personalaufwand) von 191,8 TEUR in der AG. Diese außerordentlichen Erträge beziehen sich auf die Berichtigung der Arbeitgeberaufwendungen bei Entgeltfortzahlung in den vergangenen drei Geschäftsjahren.

Das **Finanzergebnis** belief sich auf 185 TEUR gegenüber 102 TEUR im Vorjahr. Die Verbesserung resultierte überwiegend aus Zinserträgen aus Termingeldanlagen. Die verfügbare Liquidität haben wir im Jahr 2024 in kurzfristige Festgeldeinlagen investiert.

Der **Ertragsteueraufwand** in Höhe von 138 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von 141 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR) der neuseeländischen Gesellschaft. Diese hat ein Ergebnis vor Steuern von 492 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR) erwirtschaftet, welches mit einem Steuersatz von 28 Prozent belastet wurde. Dagegen hat die AG ein Ergebnis vor Steuern von minus 185 TEUR (Vorjahr: minus 275 TEUR) erwirtschaftet.

Schlussendlich führte dies zu einem **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von 168 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR).

Basierend auf der Anzahl von 5.385.652 Aktien errechnet sich für die Aktieninhabenden am Mutterunternehmen ein **Ergebnis je Aktie** von 0,03 EUR (Vorjahr: 0,04 EUR) bei unveränderter Aktienanzahl.

Wir konnten die Auswirkungen der Inflation durch effiziente Maßnahmen zur Kostenkontrolle gut begrenzen. Wechselkursschwankungen spielten für die Gruppe im Jahr 2024 keine wesentliche Rolle.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Wir gliedern unsere Geschäftstätigkeit nach den Segmenten **Deutschland** und **Asia-Pacific**. Die Allokation erfolgt nach dem Geschäftssitz der agierenden REALTECH-Gesellschaften. Weitere Informationen zur Geschäftstätigkeit in den einzelnen Regionen enthält Abschnitt 5.2 Segmentberichterstattung des Konzernanhangs.

Die Umsatzerlöse beider Segmente entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 unterschiedlich: Die Umsätze im Segment Deutschland sanken um ca. 0,6 Prozent auf 6.260 TEUR (Vorjahr: 6.298 TEUR). Im Segment Asia-Pacific reduzierten sich die Umsätze um ca. 8,1 Prozent auf 3.921 TEUR (Vorjahr: 4.267 TEUR).

Das EBIT des Segments Deutschland belief sich auf minus 333 TEUR (Vorjahr: minus 350 TEUR) und hat sich somit leicht verbessert. Das EBIT des Segments Asia-Pacific ist um 207 TEUR auf 456 TEUR gesunken.

2.2.2.1.2 Vermögens- und Finanzlage

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA		
Summe kurzfristiger Vermögenswerte	7.699	7.315
Summe langfristiger Vermögenswerte	587	1.199
Summe Vermögenswerte	8.286	8.514
PASSIVA		
Summe kurzfristiger Schulden	1.591	1.930
Summe langfristiger Schulden	87	155
Summe Schulden	1.678	2.085
Summe Eigenkapital	6.608	6.429
Summe Schulden und Eigenkapital	8.286	8.514

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen im Stichtagsvergleich um 5 Prozent, von 7.315 TEUR auf 7.699 TEUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Wertpapieranleihen zurückzuführen. Die Wertpapieranleihen in Höhe von 250 TEUR (Vorjahr: 833 TEUR) sind als langfristiger Vermögenswert auszuweisen. Von unseren Finanzanleihen wurden 1.083 TEUR im Jahr 2024 getilgt. Der REALTECH-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über Barmittel und Bankguthaben in Höhe von insgesamt 1.358 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR).

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich um 51 Prozent verringert, von 1.199 TEUR auf 587 TEUR. Ursächlich für diese Entwicklung war die Umgliederung des langfristigen Anteils der Wertpapieranleihe in Höhe von 250 TEUR (Vorjahr: 833 TEUR). Zusätzlich sind die Sachanlagen um 30 TEUR gesunken. Diese Änderung stellt die planmäßigen Abschreibungen der Sachanlagen dar.

Die Reduzierung der **kurzfristigen Schulden** um 18 Prozent, von 1.930 TEUR auf 1.592 TEUR, entfällt im Wesentlichen auf die Rückstellungen für die Boni, Urlaubsrückstellungen, die tatsächlichen Steuerschulden der Tochtergesellschaft, die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der AG sowie die Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Wartungs- und Lizenzverträgen, die erst nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden und dann als Umsatz zu realisieren sind.

Die **langfristigen Schulden** verringern sich um 44 Prozent, von 155 TEUR auf 87 TEUR im Jahr 2024. Sie beziehen sich auf langfristige Leasingverbindlichkeiten.

Die **Eigenkapitalquote** verbesserte sich auf 79,7 Prozent (Vorjahr: 75,5 Prozent). Die Eigenkapitalausstattung ist komfortabel und bildet eine gesicherte Basis, um zukünftige Ertrags- und Wachstumsziele zu realisieren.

2.2.2.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	jeweils Jahresbeträge ab 2024 TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Mieten für Geschäftsräume	103	250
Serviceverträge	387	414
Andere	149	153
	638	817

Die zugrundeliegenden Verträge haben bei den Mieten für Geschäftsräume Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren. Die anderen Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis drei Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen im Jahr 2024 817 TEUR (Vorjahr: 795 TEUR)

2.2.2.3 Investition und Finanzierung

Die Konzernkapitalflussrechnung stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	722	188
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.554	-1.551
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-75	-132
Wechselkursänderungen	-52	-32
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	-959	-1.528
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	2.317	3.845
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	1.358	2.317

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der REALTECH-Konzern einen **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** in Höhe von 722 TEUR (Vorjahr: 188 TEUR). Die positive Entwicklung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf starke Abwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (254 TEUR), einschließlich einer alten Forderung gegenüber einer ehemaligen Tochtergesellschaft (194 TEUR), den gleichzeitigen Abbau aktiver Rechnungsabgrenzungsposten bei der Tochtergesellschaft inkl. der AG (212 TEUR) sowie erhöhte Zinseinzahlungen (193 TEUR) zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** weist einen Mittelabfluss in Höhe von 1.554 TEUR (Vorjahr: 1.551 TEUR) auf, der überwiegend aus der Investition von 2.550 TEUR in Festgeldanlagen, der Tilgung der Tranchen aus den Wertpapieranleihen in Höhe von 1.083 TEUR und Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 87 TEUR resultiert. Im Vorjahr bestand die Investitionstätigkeit aus der Festgeldanlage in Höhe von 2.000 TEUR, der Tilgung der ersten Tranche aus den Wertpapieranleihen in Höhe von 583 TEUR und Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 135 TEUR.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag im Berichtsjahr bei minus 75 TEUR (Vorjahr: minus 132 TEUR) und ist wie im Vorjahr durch die Auszahlungen aus der Tilgung der Leasingverbindlichkeiten verursacht. Wir haben unsere Leasingverbindlichkeiten durch den Abbau unserer Dienstwagenflotte erheblich reduziert.

Hauptziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der Gruppe sicherzustellen.

Die dargestellten Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres über 1.358 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) umfassen dabei kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß der Definition nach IAS 7. Zusätzlich bestehen kurzfristige Festgeldkonten zum Stichtag über 4.689 TEUR (Vorjahr: 2.230 TEUR), welche in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Festgeldkonten sollen grundsätzlich mittelfristig angelegt werden, jedoch lag die jeweilige Restlaufzeit bei Neuanlage bisher je unter einem Jahr. Die kurzfristige Festgeldanlage generiert zusätzlich Erträge in der Zeit erhöhter Zinsen.

In Summe stehen zum Stichtag folglich Mittel zur Erfüllung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs von 5.908 TEUR (Vorjahr: 4.317 TEUR) zur Verfügung

2.2.3 REALTECH AG (Kurzfassung nach HGB)

Der Jahresabschluss der REALTECH AG wird im Gegensatz zum Konzernabschluss, der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) steht, nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen im Wesentlichen die Darstellung von Verträgen mit Kunden, das Eigenkapital und die Leasingbilanzierung.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der REALTECH AG

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	6.260	6.440
Bestandsveränderungen	0	-34
Sonstige betriebliche Erträge	223	81
Materialaufwand	-153	-78
Personalaufwand	-4.628	-4.524
Abschreibungen auf Sachanlagen	-31	-49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.946	-2.033
Betriebsergebnis (EBIT)	-275	-197
Beteiligungsergebnis	360	421
Finanzergebnis	154	83
Jahresergebnis	239	307

Ertragslage der REALTECH AG

Die **Umsatzerlöse** (Berichtsjahr: 6.260 TEUR / Vorjahr: 6.440 TEUR) wurden überwiegend mit Supportdienstleistungen in Höhe von 4.075 TEUR (Vorjahr: 4.038 TEUR) erwirtschaftet. Aus Serviceverträgen resultieren 1.080 TEUR (Vorjahr: 1.494 TEUR), aus Software-Lizenzen und -Abonnements 834 TEUR (Vorjahr: 675 TEUR) und aus SaaS-Nutzung 271 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR). Die Umsätze wurden in Höhe von 4.745 TEUR (Vorjahr: 4.676 TEUR) überwiegend im Inland erwirtschaftet. Ein Betrag von 578 TEUR (Vorjahr: 1.063 TEUR) der Umsatzerlöse entfällt auf Kunden aus der EU, während 937 TEUR (Vorjahr: 701 TEUR) in Drittländern erwirtschaftet wurden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen im Wesentlichen die Korrekturen bei den Sozialabgaben in Höhe von 191 TEUR. Darüber hinaus enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR), Erträge aus Währungskursunterschieden von 5 TEUR (Vorjahr 0,5 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR). Im Geschäftsjahr 2023 hatten wir erstmalig 24 TEUR Sachbezüge aus Dienstwagennutzung berichtet.

Der **Materialaufwand** beträgt im Jahr 2024 153 TEUR (Vorjahr: 78 EUR). Die Hauptkomponente des Materialaufwands sind die Fremdarbeiten für Kundensupport-Tätigkeiten und Projektarbeit.

Die **Personalaufwendungen** sind auf 4.628 TEUR gestiegen (Vorjahr: 4.524 TEUR). Ursächlich für den moderaten Anstieg sind neue Mitarbeiterereinstellungen, die einmalige Inflationsprämie 2024 und individuelle Gehaltserhöhungen, die wir manchen unserer Mitarbeitenden als Inflationsausgleich garantiert hatten.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen verringerten sich von 48 TEUR im Vorjahr auf 30 TEUR, was im Wesentlichen auf die reduzierten planmäßigen Abschreibung und auf die reduzierten geringwertigen Wirtschaftsgüter zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr beinhaltet die Position **sonstige betriebliche Aufwendungen** unter anderem Aufwendungen für fremdbezogene Dienste, Raumkosten, Lizenzgebühren, Telefon- und Internetgebühren sowie Kfz-Leasing. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.947 TEUR (Vorjahr: 2.033 TEUR) konnten wir durch effiziente Kostenkontrolle, Reduzierung unserer Verwaltungskosten im Bereich Finanzen und weitere kosten-senkende Maßnahmen sehr gut im Griff behalten und im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht senken.

Infolge oben beschriebener Auswirkungen wurde im Geschäftsjahr ein negatives **EBIT** von minus 275 TEUR (Vorjahr: minus 197 TEUR) erzielt. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsätze, den gestiegenen Personalaufwand und den erhöhten Materialaufwand zurückzuführen.

Die Veränderungen des Finanzergebnisses aufgrund der untergeordneten Bedeutung werden im Konzern-Anhang erläutert. Es ergaben sich im Berichtsjahr **Erträge aus Beteiligungen** an der neuseeländischen Tochtergesellschaft in Höhe von 360 TEUR (Vorjahr: 421 TEUR).

Die REALTECH AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen **Jahresüberschuss** in Höhe von 239 TEUR (Vorjahr: 307 TEUR).

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Aktiva

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	1.557	2.590
Umlaufvermögen	5.452	4.218
Rechnungsabgrenzungsposten	42	47
Aktiva	7.051	6.855

Bilanzstruktur der REALTECH AG, Passiva

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	6.134	5.895
Rückstellungen	348	402
Verbindlichkeiten	267	302
Rechnungsabgrenzungsposten	302	256
Passiva	7.051	6.855

Vermögens- und Finanzlage der REALTECH AG

Das **Anlagevermögen** wird durch die Finanzanlagen geprägt. Diese beliefen sich auf 1.418 TEUR (Vorjahr: 2.501 TEUR). Sie umfassen in Höhe von 585 TEUR die Anteile an der Tochtergesellschaft in Neuseeland und in Höhe von 833 TEUR Wertpapieranleihen (Vorjahr: 1.917 TEUR).

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Reduzierung von 583 TEUR auf 402 TEUR ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsätze in den letzten beiden Monaten des Vorjahrs zurückzuführen.

Als **Sonstige Vermögensgegenstände** werden Steuerforderungen bzw. Umsatzsteuerforderungen ausgewiesen. In 2024 enthalten diese eine Forderung aus dem Verkauf der Anteile an der REALTECH US-LLC in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR), da diese 2024 bereits völlig beglichen war.

Die Erhöhung der am Stichtag verfügbaren **Zahlungsmittel** von 3.369 TEUR auf 4.939 TEUR ist hauptsächlich durch die Tilgung der Anleihen von 1.083 TEUR zu erklären.

Die **Rückstellungen** entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 81 TEUR (Vorjahr: 81 TEUR), variable Vergütungen in Höhe von 25 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR), ausstehende Rechnungen in Höhe von 68 TEUR (Vorjahr: 13 TEUR) und Ansprüche aus nicht genommenem Urlaub von 117 TEUR (Vorjahr: 134).

Der Bestand der **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ist stichtagsbedingt auf 199 TEUR (Vorjahr: 212 TEUR) gesunken. Sämtliche Verbindlichkeiten sind unbesichert und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 302 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR) betrifft Einzahlungen für Wartungs- und Lizenzverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag erbracht werden und erst dann als Umsatz zu realisieren sind.

Die **Eigenkapitalquote** stieg im Stichtagsvergleich von 86,0 Prozent auf 86,99 Prozent.

Die **Bilanzsumme** stieg leicht um 2,86 Prozent auf 7.051 TEUR.

Die REALTECH AG beschäftigte im Durchschnitt 47 Mitarbeitende (Vorjahr: 45 Mitarbeitende).

Die REALTECH AG war aufgrund ihrer komfortablen Ausstattung mit liquiden Mitteln im Geschäftsjahr stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die finanziellen Mittel bestehen aus Guthaben auf Kontokorrentkonten in Höhe von 389 TEUR und einer kurzfristigen Festgeldanlage von 4.550 TEUR. So ergeben sich liquide Mittel in Höhe von 4.939 TEUR (Vorjahr: 3.369 TEUR).

2.3 Prognose, Chancen- und Risikobericht

2.3.1 Risikobericht

Um unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg zu gewährleisten, setzen wir auf ein umfassendes Risikomanagement-System, bei dem das gesamte Management-Team der REALTECH AG eingebunden ist.

Unser integrierter Ansatz ermöglicht uns, potenzielle Herausforderungen in allen Geschäftsbereichen frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten. Dies umfasst finanzielle, operative und strategische Risiken, die unsere Unternehmensziele beeinflussen könnten. Durch ein effizientes Risiko-Controlling-System implementieren wir gezielte Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung. Diese systematische Herangehensweise ermöglicht uns, präventiv zu agieren und bei Bedarf zeitnah Korrekturmaßnahmen einzuleiten.

Risikoerfassung und Bewertung

Das konzernweite Risikomanagement der REALTECH AG basiert auf einem systematischen Ansatz zur frühzeitigen Identifikation und Bewertung potenzieller Geschäftsrisiken. Grundlage hierfür ist ein detaillierter Risikomanagement-Plan, der gemeinsam mit den Verantwortlichen für die Geschäftsbereiche erstellt wurde und bei Bedarf angepasst wird. In quartalsweise stattfindenden Risikomanagement-Meetings evaluiert das Management-Team systematisch die im Risikomanagement-Plan dokumentierten Risiken und implementiert entsprechende Gegenmaßnahmen.

Darüber hinaus finden zur operativen Steuerung regelmäßige Management-Meetings statt, die der Entwicklung von Geschäftsinitiativen, Prozessverbesserungen und der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen zur Risikominimierung dienen. Der Vorstand überwacht in regelmäßigen Sitzungen die monatlichen Finanzkennzahlen sowie die Liquiditätssituation.

Die neuseeländische Tochtergesellschaft ist in dieses Risikomanagement-System durch quartalsweise Risk Maps und monatliche Management Letter eingebunden.

Risiken mit einem potenziellen Verlustvolumen von mehr als 2,5 Mio. EUR werden als bestandsgefährdend klassifiziert und entsprechend priorisiert behandelt. Im Folgenden werden die Risiko-Gruppen im Einzelnen dargestellt.

Externe Risiken

Die deutsche Volkswirtschaft befand sich im Jahr 2024 in einer anhaltenden Stagnationsphase. Nach aktuellen Prognosen wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgehen.⁷ Diese Entwicklung verdeutlicht die strukturellen Herausforderungen, denen sich die deutsche Wirtschaft gegenüber sieht.

Die Arbeitsmarktlage bleibt angespannt, wobei Unternehmen wie REALTECH trotz der wirtschaftlichen Stagnation weiterhin vor der Herausforderung stehen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

Auch REALTECH spürte 2024 aufgrund dieser herausfordernden Marktsituation erschwerte Bedingungen beim Abschluss neuer Deals. Die Nachfrage der Bestandskunden blieb dagegen weitgehend stabil. Dennoch erfor-

⁷ <https://www.ifo.de/fakten/2024-12-12/ifo-konjunkturprognose-winter-2024-deutsche-wirtschaft-am-scheideweg>

derte die anhaltende gesamtwirtschaftliche Unsicherheit Maßnahmen, um weiterhin flexibel auf die wirtschaftlichen Schwankungen reagieren zu können. Diese wurden mittels Einsatz externer Dienstleister und einer „verlängerten Werkbank“ umgesetzt. Preisanpassungen bei externen Dienstleistungen sowie notwendige Investitionen in Mitarbeiterbindung und -gewinnung erhöhten allerdings die Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

REALTECH untersucht fortlaufend die Marktsituation und die Angebote des Wettbewerbs, um die eigene Marktpositionierung zu optimieren. Auch im Jahr 2024 haben genaue Analysen, z. B. durch intensive Kundenbefragungen und systematische Auswertungen der Marketingkampagnen, stattgefunden. Die Ergebnisse dieser Auswertungen haben gezeigt, dass eine stärkere Ausrichtung auf das SAP-Portfolio für REALTECH sinnvoll scheint. Dort haben wir aufgrund unseres Nischenprodukts „SmartChange“ eine relative gute Positionierung gegenüber anderen Anbietern. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sehr viele Kunden vor eine Umbruchphase im Bereich ihrer SAP-Anwendungen stehen, die massive Unterstützung in Form von Beratung als auch geeigneten Softwarelösungen erfordert. Umgekehrt hat die Analyse des ITSM-Marktes gezeigt, dass es aufgrund des hohen Wettbewerberdrucks durch große Lösungslieferanten für REALTECH schwierig ist, Marktanteile zu gewinnen. Nur durch eine noch intensivere Investition in Marktbekanntheit und Vertrieb könnten wir hier eine bessere Positionierung erreichen.

Als Resultat dieser Untersuchungen haben wir unsere Firmenstrategie zur Mitte des Jahres geändert und fokussieren uns nun wieder stärker auf den SAP-Markt. Dies beinhaltet auch die Bereitstellung von Softwarelösungen auf den von SAP und anderen Anbietern (z. B. ServiceNow und Atlassian) vorgesehenen Plattformen, die zur individuellen Anpassung der Geschäftsprozesse unserer Kunden erforderlich sind. Hier sehen wir ein großes zukünftiges Potenzial für REALTECH.

Ein weiteres Marktrisiko ist die Abhängigkeit von Großkunden. Die Risiko-Analyse zeigt allerdings, dass wir hier alle Vorkehrungen richtig getroffen haben, generell stark differenziert aufgestellt sind und so das Risiko der Abhängigkeit von einzelnen Kunden überschaubar und nicht gefährdend für REALTECH ist.

Strategische Risiken

Als erfahrener Technologiepartner begleitet REALTECH mittelständische Unternehmen bei ihrer digitalen Transformation. Unser Fokus liegt auf der Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen und der kontinuierlichen Optimierung unserer Marktstrategien für unsere Zielgruppen. Ein wesentliches strategisches Risiko besteht darin, veränderte Marktanforderungen (vor allem im SAP-Markt) rechtzeitig zu erkennen und in unsere langfristige Planung zu integrieren.

Unsere breit gefächerte Marktpräsenz erstreckt sich über verschiedene Branchen, wie Handel, Industrie, ICT, Dienstleistungssektor, öffentliche Verwaltung, Versorger und Finanzwirtschaft. Diese bewusste Diversifikation reduziert unsere Abhängigkeit von einzelnen vertikalen Marktsegmenten. Nach unseren Analysen können branchenspezifische wirtschaftliche Herausforderungen zu Umsatzrückgängen von 5 bis 10 Prozent im betroffenen Segment führen, auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit als eher gering eingeschätzt wird.

Im Hinblick auf unsere neue Ausrichtung und die Fokussierung auf den SAP-Markt sind wir sehr stark darauf angewiesen, die zukünftige Entwicklung und strategischen Maßnahmen der SAP sowie deren Auswirkung auf ihre Kunden zu verstehen. Nur dann können wir unsere strategischen Offerings so gestalten, dass wir auch in

neuen Geschäftsbereichen ein wertvoller Partner für die SAP-Kunden werden. Das Verständnis der Herausforderungen der Kunden in diesem Kontext ist daher geschäftskritisch für REALTECH und wird bewusst auch im Risikomanagement berücksichtigt.

Die dynamische Entwicklung des IT-Marktes erfordert eine hohe Anpassungsfähigkeit, besonders im Hinblick auf neue Technologien und Wettbewerbssituationen. Unsere Marktstrategie wird durch die enge Zusammenarbeit von Business Development und Marketing laufend überprüft und weiterentwickelt. Auch dies gewährleistet eine nachhaltige Marktpositionierung sowie langfristige Kundenbeziehungen.

Finanzrisiken

Fremdwährungen

Da die REALTECH AG nur einen geringen Teil ihres Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht hier kein großes Währungsrisiko. Auf Konzernebene wird jedoch rund ein Drittel des Umsatzes in Fremdwährung (NZ-Dollar) generiert. Hier wirken sich periodische Schwankungen im Wechselkurs von NZ-Dollar zu Euro auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns aus.

Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zum NZ-Dollar wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Im Jahr 2024 war der Wechselkursimpakt geringfügig.

Aufgrund der Ausschüttung der Dividende der neuseeländischen Tochter an die AG überwacht die AG Währungsschwankungen des neuseeländischen Dollars kontinuierlich und modifiziert, falls sinnvoll, den Zeitpunkt der Auszahlung.

Forderungen

Risiken durch Forderungsausfälle könnten aufgrund unzureichender Finanzierungsmöglichkeiten oder einer ungünstigen konjunkturellen Entwicklung entstehen. Diese Risiken waren in den letzten Geschäftsjahren allerdings sehr gering. Die Kundenbeziehungen werden regelmäßig und detailliert überwacht. Fortlaufend werden Bonitätsprüfungen sowie ein proaktives Forderungsmanagement durchgeführt.

Liquidität

Steuerung und Überwachung der Liquiditätslage erfolgen durch die Geschäftsführung. Die aktuelle Finanzlage des Konzerns ist sehr solide und durch den positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit äußerst komfortabel. Die Wahrscheinlichkeit des Eintritts eines Liquiditätsrisikos ist begrenzt.

Unsere künftige Liquidität sowie das Ausfallrisiko und die Bewertung unserer Finanzanlagen und Forderungen können durch einen negativen Einfluss aus der weltweiten Konjunktorentwicklung auf unsere Kunden bzw. Emittenten der Anleihen beeinflusst werden. Wir verfügen über ein zentrales Finanzmanagement, das die Entwicklung dieser Einflüsse überwacht. Aufgrund der kurzen Laufzeit unserer Finanzanlagen und der Verteilung der Liquidität auf mehrere Finanzinstitute schätzt REALTECH dieses Risiko als eher gering ein.

Wichtigstes Ziel ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um unsere Zahlungsfähigkeit stets zu gewährleisten. Die Anlage unserer liquiden Mittel erfolgt bei Finanzinstituten, die über den Einlagensicherungsfonds geschützt sind. Zum 31.12.2024 belief sich unsere Netto-Liquidität auf 1,4 Mio. EUR im Konzern (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Hinzu kommen Anleihen in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) und die Festgeldanlage in Höhe von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Risikoberichterstattung im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

Die Wertpapieranleihen und die kurzfristige Geldanlage unterliegen Risiken und Chancen aus Zinsschwankungen. Zinsrisiken haben potenziell negative Auswirkungen. Sie werden als möglich eingeschätzt, stellen insgesamt aber ein unwesentliches Risiko dar.

Operative Risiken

REALTECH gewährleistet durch eine professionelle Qualitätskontrolle die hohe Qualität seiner Lösungen und neuen Produktversionen. Trotzdem können Fehler auftreten, die potenziell das Unternehmensimage beeinträchtigen und zu Verzögerungen bei der Markteinführung neuer Produkte führen können, was zusätzliche Kosten und Umsatzeinbußen nach sich ziehen kann.

Mit erfahrenen Mitarbeitenden und umfassenden Tests von Softwaremodifikationen wird dieses operative Risiko als gering eingeschätzt. Mögliche Ausfälle bei wichtigen Projekten, die zu negativen Deckungsbeiträgen führen könnten, werden durch vertragliche Vereinbarungen wie Teilabnahmen und Vorauszahlungen soweit möglich begrenzt.

Auch die Bereitstellung von Software-as-a-Service-Leistungen können durch Systemausfälle und Performance-Engpässe zu Problemen führen. Hier nutzen wir die Plattformen namhafter Dienstleister wie Microsoft, die eine hohe Verfügbarkeit garantieren. Das Risiko ist daher ebenfalls als gering einzuschätzen.

Weitere operative Risiken sind im Bereich Datenverlust und Datenmissbrauch zu sehen. Auch hier wird das Risiko durch geeignete Security-Maßnahmen und Begrenzung der internen Zugriffsrechte auf sensible Daten weitestgehend minimiert. Der Einsatz von qualifizierten internen Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragten sowie regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sind weitere Maßnahmen in diesem Bereich.

REALTECH ist zuversichtlich, die vielfältigen operativen Risiken beherrschen zu können und dank langjähriger Erfahrung die Projektrisiken realistisch einzuschätzen. Das Unternehmen verfügt auch im operativen Bereich über ein effektives Risikomanagement und Projekt-Controlling, um Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

IT-Risiken

Cybersicherheit stellt für viele Unternehmen eine zentrale Herausforderung dar. Dies gilt gleichermaßen für Realtech wie für unsere Kunden. Als IT-Dienstleister implementiert REALTECH ein umfassendes Sicherheitskonzept, das technische, organisatorische und personelle Maßnahmen vereint.

Die technische Basis unserer IT-Sicherheit bildet eine moderne Infrastruktur mit redundant ausgelegten Systemen und Rechenzentren. Ein mehrstufiges Backup-Konzept mit regelmäßigen Wiederherstellungstests gewährleistet die Verfügbarkeit geschäftskritischer Daten. Durch den Einsatz modernster Sicherheitstechnologien, wie Multi-Faktor-Authentifizierung, intelligente Firewalls und spezialisierte Endpoint-Protection-Systeme, schützen wir unsere digitalen Assets vor unautorisierten Zugriffen.

Wir sensibilisieren fortlaufend unsere Mitarbeiter für aktuelle Cyberbedrohungen und passen unser Schulungsprogramm hinsichtlich Cybersecurity regelmäßig an die aktuellen Herausforderungen an. Ziel ist, allen Mitarbeitern fundiertes Wissen über sichere Datenkommunikation, Datenschutzerfordernungen und die Erkennung von Bedrohungsszenarien wie Phishing oder Social Engineering zu vermitteln. Dies wird durch ein differenziertes Berechtigungskonzept ergänzt, das den Zugriff auf sensible Informationen streng reguliert.

Die dynamische Entwicklung der Bedrohungslandschaft erfordert eine kontinuierliche Anpassung unserer Sicherheitsarchitektur. Potenzielle Risiken wie Ransomware-Attacken, DDoS-Angriffe oder Zero-Day-Exploits werden durch proaktives Patch Management und ein engmaschiges Security Monitoring adressiert. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, sowohl die Verfügbarkeit unserer Dienstleistungen als auch die Integrität der uns anvertrauten Daten zuverlässig zu gewährleisten.

Personalwirtschaftliche Risiken

In der wissensintensiven IT-Branche ist der Erfolg maßgeblich von der Expertise und dem Engagement unserer Mitarbeiter abhängig. REALTECH sieht sich dabei in einem dynamischen Arbeitsmarkt mit steigendem Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte konfrontiert. Die Gewinnung und langfristige Bindung von Talenten stellen daher eine zentrale strategische Herausforderung dar.

Unser Personalmanagement verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Mitarbeiterbindung. Dieser umfasst individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, innovative Arbeitsmodelle und eine Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit, Innovation und persönliche Entfaltung ausgerichtet ist. Durch gezielte Investitionen in die kontinuierliche Weiterbildung stellen wir sicher, dass unsere Teams stets auf dem aktuellen Stand der Technologie bleiben.

Die Transformation der Arbeitswelt erfordert zudem eine stetige Anpassung unserer Personalstrategie: Neben klassischen Personalrisiken wie der Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorgaben gewinnen Themen wie Diversität, flexible Arbeitsmodelle oder aktive Förderung der Gesundheit unserer Mitarbeiter zunehmend an Bedeutung. Unser proaktives Risikomanagement berücksichtigt diese Entwicklungen und entwickelt vorausschauend entsprechende Lösungsansätze.

Trotz umfassender Präventivmaßnahmen können personelle Veränderungen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Für solche Fälle verfügen wir über etablierte Prozesse zum Wissenstransfer und flexible Strukturen zur temporären Kompensation durch externe Expertise. Diese Maßnahmen gewährleisten die Kontinuität unserer Geschäftsprozesse auch bei personellen Veränderungen.

Kommunikations- und Informationsrisiken

Der sorgfältige Umgang mit vertraulichen Informationen ist für REALTECH von großer Bedeutung. Wir schützen sensible Daten, wie Entwicklungsprojekte, Geschäftsstrategien und Kundeninformationen, durch ein ausgereiftes Sicherheitskonzept. Nur Mitarbeiter, die diese Informationen für ihre Arbeit benötigen, erhalten dazu Zugang. Dabei setzen wir auf sichere Verschlüsselungstechniken und klare Regeln für die interne und externe Kommunikation.

Wir überprüfen unsere Schutzmaßnahmen regelmäßig und passen sie bei Bedarf an neue Anforderungen an. Auch wenn sich Risiken in der Informationssicherheit nie ganz ausschließen lassen, halten wir durch unsere umfassenden Vorkehrungen die Gefahr eines ungewollten Informationsabflusses gering.

Der verantwortungsvolle Umgang mit sensiblen Daten ist für uns die Basis für vertrauensvolle und langfristige Kundenbeziehungen.

Sonstige Risiken

Neben den bereits dargestellten operativen und strategischen Risiken beobachtet REALTECH auch weitere Risikofaktoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken könnten. Hierzu zählt auch das Transparenzrisiko durch die detaillierte Offenlegung, zu der wir als börsennotierter Konzern nach IFRS verpflichtet sind. Diese umfassenden Reporting-Verpflichtungen sind nicht der Firmengröße entsprechend angepasst und erfordern einen beträchtlichen Overhead-Aufwand. Außerdem sind wir gegenüber Wettbewerbern mit vergleichbarer Größe durch die Berichterstattung sehr transparent. Während dies für Investoren positiv ist, kann es für das Unternehmen auch Risiken bergen, besonders wenn vertrauliche oder wettbewerbsrelevante Informationen offengelegt werden müssen. Daher ist im Rahmen des Risikomanagements auch eine Offenlegungsstrategie erforderlich, die sowohl Transparenzanforderungen erfüllt als auch Geschäftsgeheimnisse schützt.

Die Weiterentwicklung unseres Unternehmens fokussieren wir auf organisches Wachstum. Sollten sich in Zukunft Möglichkeiten für Unternehmenszukäufe oder strategische Allianzen ergeben, werden deren Potenziale und Risiken eingehend geprüft.

Globale Entwicklungen, Naturereignisse oder andere außergewöhnliche Umstände können Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf nehmen.

Nach Einschätzung des Vorstands sind die derzeitigen Risiken für das Unternehmen überschaubar und beherrschbar. Unser Risikomanagement-System wird kontinuierlich weiterentwickelt, um neue Risiken frühzeitig zu identifizieren und angemessen darauf zu reagieren.

2.3.2 Chancenbericht

Management-Team, Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH hatten zur Mitte des Jahres 2024 die Entscheidung getroffen, eine stärkere Fokussierung auf den SAP-Bereich vorzunehmen.

Viele SAP-Kunden stehen vor massiven Herausforderungen, die einhergehen mit der von SAP forcierten Migration ihrer Systeme in die SAP-Cloud.

Realtech definiert sich als ein kundenzentriertes Unternehmen. Die Kunden sind der wichtigste Faktor im Unternehmen. Die Chancen für diese Kunden liegen in der Nutzung der Möglichkeiten, welche die innovativen, teilweise KI-getriebenen neuen Technologien der SAP im Zusammenhang mit ihren Cloud-Offerings zur Verfügung stellen. Für die Partner der SAP bietet sich die Chance bei diesem Prozess die Kunden mit Beratung und selbst entwickelten Lösungen auf der von SAP bereitgestellten Business Technology Platform (BTP) zu unterstützen. Dies sehen wir als große Chance für REALTECH, sich in diesem Markt als Dienstleister zu positionieren und an dem erheblichen Business-Potenzial, das sich hieraus ergibt, zu partizipieren.

Für REALTECH ist es daher erforderlich, die notwendige Kompetenz aufzubauen, um die Kunden bei den Herausforderungen, die mit der Cloud-Migration verbunden sind, zu unterstützen. Ausgehend von unserem heutigen Business mit den SAP-Basis-Technologien werden wir auch das im neuen Setup erforderliche Application Lifecycle Management (ALM) bestmöglich supporten und gemeinsam mit unseren Kunden sukzessive in die neuen modernen Technologien der SAP vordringen. Das Business-Potenzial, das in den nächsten Jahren und Jahrzehnten hiermit verbunden ist, wird aufgrund der sich rasant verändernden technologischen Möglichkeiten aus unserer Sicht immens sein. Daher ist es für REALTECH eine enorme Chance, sich von Beginn an auf diese Entwicklung einzustellen, frühzeitig die Kundebedarfe zu erkennen und gemeinsam mit den Kunden innovative Lösungen zur Unterstützung ihrer Business-Prozesse zu erarbeiten.

2.3.3 Prognosebericht

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir entscheidende Maßnahmen ergriffen, um die REALTECH AG langfristig erfolgreich zu positionieren. Unser Fokus liegt auf der Stärkung unserer Marktreputation und der Förderung einer zukunftsorientierten und innovativen Weiterentwicklung. Wir gehen davon aus, dass viele unserer Kunden vor bedeutenden Veränderungen in ihren SAP-Anwendungen stehen, die umfassende Unterstützung durch Beratung und passende Softwarelösungen erfordern. Unser Ziel ist, die kontinuierliche und enge Zusammenarbeit mit SAP-Kunden sowohl on-premise als auch in der Cloud voranzutreiben. Dabei beziehen wir neue Technologien wie generative KI und die SAP Business Technology Platform (BTP) ein. Diese Chancen und Veränderungen bieten uns gute Möglichkeiten, wirtschaftlich erfolgreich zu sein und Wachstum zu erzielen. Des Weiteren wurden in 2024 weitere Investitionen in Künstliche Intelligenz getätigt. Der Gesamtbetrag blieb jedoch deutlich hinter dem im Lagebericht 2023 prognostizierten zurück.

Marktentwicklung

Bitkom erwartet ein Wachstum des IT Marktes trotz schwieriger Konjunktur in Deutschland. Nach aktueller Prognose wird der IT-Umsatz in Deutschland 2025 ein Plus von 5,9 Prozent erreichen. Künstliche Intelligenz bleibt dabei weiterhin auf einem rasanten Wachstumskurs. Bei Cloud Services werden zweistellige Wachstumsraten erwartet. Für die IT-Dienstleistungsbranche ist mit einem Wachstum von ca. 5 Prozent ebenfalls eine positive Entwicklung zu erwarten. Die Investitionen der ITK-Branche bleiben in 2025 insgesamt hoch.⁸

Deutschland belegt im Digitalmarkt weltweit Rang 4. Die weltweiten Umsätze mit IT und Telekommunikation werden auf 6,6 Prozent geschätzt.

Laut Gartner wird europaweit ein Anstieg der IT-Ausgaben für 2025 um 9,8 Prozent erwartet, was die Wachstumsdynamik im gesamten IT-Sektor unterstreicht.⁹

Für REALTECH bedeutet dies, dass wir uns auf eine anhaltend positive Entwicklung des Marktes einstellen und durch die Anpassung an neue Technologien und die Erweiterung unseres Dienstleistungsportfolios Wettbewerbsvorteile sichern können. Die Ausrichtung auf innovative Technologien und die Reaktion auf die wachsenden Anforderungen der Digitalisierung werden somit entscheidend sein, um im Jahr 2025 erfolgreich am Markt zu agieren.

Marktengang und Positionierung

Der REALTECH-Konzern positioniert sich als Anbieter maßgeschneiderter SAP-Softwarelösungen, die auf die spezifischen Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Das Unternehmen richtet sich an mittelständische und große Unternehmen, die ihre SAP-Geschäftsprozesse optimieren und die Systemverfügbarkeit maximieren möchten. Durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Automatisierung beschleunigt REALTECH Prozesse, reduziert Fehleranfälligkeiten und steigert die Transparenz. Der Marktengang erfolgt hauptsächlich über digitale Kanäle und Partnerschaften, um neue Märkte zu erschließen und die Reichweite zu erweitern. Diese Strategie ermöglicht es REALTECH, flexibel auf dynamische Marktbedingungen zu reagieren und diese als Wettbewerbsvorteil zu nutzen.

⁸ <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland>

⁹ <https://www.ip-insider.de/gartner-it-ausgaben-wachsen-2025-um-98-prozent-a-35b015194e22958e2a3e431c17ba25fe/>

Ausblick 2025

Ab 2025 werden wir aufgrund technologischer Entwicklungen, insbesondere im Bereich KI investieren, um unsere Produkte zu verbessern und unseren Kunden einen noch größeren Mehrwert zu bieten. Unser Fokus liegt auf Kundennähe und Vertrauen.

Die Nachfrage nach digitalen Lösungen, besonders für das SAP Application Lifecycle Management, bleibt hoch. Cloud- und hybride Szenarien sowie der Bedarf an KI-unterstützten Erweiterungen erfordern unsere Konzentration und Ressourcenbündelung. Mit solider Liquidität treiben wir diese Transformation voran und konzentrieren uns auf SAP-Kunden, um die Chancen zu nutzen, die sich durch die steigende Nachfrage ergeben.

Die strategische Neuausrichtung des Unternehmens durch den verstärkten Fokus auf SAP Application Lifecycle Management bedeutet eine Rückbesinnung auf die tief verwurzelte DNA der REALTECH AG. Die dafür notwendigen Ressourcen haben wir in unserer Planung für 2025 berücksichtigt. Aufgrund unserer starken Liquiditätsbasis sind wir bereit, verschiedene Investitionsmaßnahmen zu ergreifen, um eine neue erfolgreiche Gestaltung unseres Geschäftsmodells zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang haben wir Maßnahmen für Neueinstellungen, Neuqualifizierungen, Weiterbildungsmaßnahmen und Neupositionierungen am Markt geplant. Als Folge dieser Maßnahmen müssen wir in Kauf nehmen, dass unser Konzern-EBIT in 2025 sogar stark sinken wird. Für die Tochtergesellschaft rechnen wir mit einem leichten Anstieg des EBIT und weiter rechnen wir jedoch mit einem deutlich niedrigeren EBIT in Deutschland. Damit opfern wir die kurzfristige Profitabilität, um eine mittel- und langfristig robuste Entwicklung des Unternehmens zu sichern. Für das Geschäftsjahr 2025 erwarten wir eine Fortsetzung der positiven Entwicklung der SAP-Geschäftsbereiche, sowohl bei der Landesgesellschaft als auch bei der Tochtergesellschaft: Nach dem starken Umsatzanstieg bei unserer Tochtergesellschaft in 2023 (ca. 19 Prozent Anstieg nach Bereinigung der Wechselkurseinwirkung im Vergleich zum Vorjahr) erwarten wir ein leichtes Wachstum der Umsatzerlöse in Neuseeland. Ebenso rechnen wir für Deutschland mit einer leichten Umsatzsteigerung. Der gesamte Konzern-Umsatz wird im Geschäftsjahr 2025 damit leicht steigen.

Die Liquiditätsbasis des Konzerns wird trotz des erwarteten negativen EBIT auf einem sicheren und komfortablen Niveau über 4 Millionen EUR bleiben. Die kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel zur Deckung des jeweiligen Liquiditätsbedarfs wird auch im Geschäftsjahr 2025 sichergestellt.

Soziale Maßnahmen, wie flexible Arbeitsmodelle, Weiterbildung und flache Hierarchien, fördern bei REALTECH sowohl die Mitarbeiterzufriedenheit als auch das effiziente Arbeiten. Ein leichter Anstieg der Beschäftigtenzahl wird prognostiziert.

Durch die Projekt-Performance-Aktivitäten befindet sich REALTECH in einer soliden Position, um weitere Projekte zur Zufriedenheit unserer Kunden durchzuführen. Es wird erwartet, dass die Projekt-Performance auf dem Niveau des Berichtsjahres gehalten werden kann.

Trotz der makroökonomischen und geopolitischen Unsicherheiten erwartet der Vorstand eine positive Entwicklung der IT-Branche. Die neuen Trends im Markt bieten vielversprechende Wachstumspotenziale. Dank unserer Positionierung am Markt und unseres wettbewerbsfähigen Geschäftsmodells streben wir mittel- und langfristig eine stabile Entwicklung an.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Markt für SAP-Transformationen, ALM und Business AI eröffnen aktuell große Chancen. REALTECH wird dazu im Jahr 2025 verstärkt in neue Lösungen und Mitarbeiter investieren. Dabei strebt REALTECH in den nächsten Geschäftsjahren nicht mehr an operativ positiv zu wirtschaften, sondern fokussiert sich auf Investitionen, um junge Mitarbeiter zu gewinnen und neue Marktangebote im Markt für SAP Business Transformationen zu schaffen. Auf Basis der vorhandenen liquiden Mittel ist der Vorstand zuversichtlich diese Investitionen aus den verfügbaren Mitteln tätigen zu können und geht davon aus, dass die vorhandene Liquidität auch weiterhin ausreichen wird, um den operativen Liquiditätsbedarf zu decken. REALTECH strebt jederzeit eine ausreichende und kurzfristige Verfügbarkeit liquider Mittel zur Deckung des jeweiligen Liquiditätsbedarfs an. Der Fokus soll jedoch darauf liegen Wachstumschancen zu ergreifen, sowohl organisch als auch durch externe Impulse.

Der Vorstand geht davon aus, dass unsere nichtfinanziellen Indikatoren im kommenden Geschäftsjahr stabil bleiben werden.

2.4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Der REALTECH-Konzern verfügt über eine an seine Größe und Komplexität angepasste Organisationsstruktur, die ein effizientes Unternehmens-, Kontroll- und Überwachungssystem umfasst. Diese Struktur gewährleistet durch konzernweit abgestimmte Reporting- und Controlling-Prozesse eine präzise Analyse und Steuerung aller Unternehmensaktivitäten. Die Sicherheit der im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme wird durch rigorose Schutzmaßnahmen gegen unbefugte Zugriffe sichergestellt, wobei im Bereich der Finanzsysteme auf bewährte Standardsoftware gesetzt wird.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäftsmodells ist das ausgefeilte interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Dieses System ist darauf ausgelegt, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Ziel ist es, allen Stakeholdern zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah bereitzustellen. Dies wird durch die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sowie durch gezielte Controlling-Maßnahmen und eine proaktive Risikoerkennung, insbesondere im Hinblick auf relevante Finanzkennzahlen, erreicht.

Um eine ordnungsgemäße Rechnungslegung zu gewährleisten, beinhaltet unser Kontrollsystem sowohl die REALTECH AG als auch die für den Konzernabschluss relevante Tochtergesellschaft in Neuseeland. Diese umfassende Integration gewährleistet, dass sämtliche für die Abschlusserstellung relevanten Prozesse konzernweit konsistent und effizient ablaufen. Unser Ansatz ermöglicht uns, sowohl die operative Effizienz zu steigern als auch die finanzielle Integrität und Transparenz auf höchstem Niveau sicherzustellen.

Wir sind gemäß § 315 Abs. 4 HGB als kapitalmarktorientierte Unternehmen im Konzernlagebericht auf die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess eingegangen.

Die Aufgaben und Ziele des IKS sind:

- die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Schutz der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gegen Vermögensschädigungen durch das eigene Personal oder Dritte aufgrund von dolosen Handlungen
- die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen
- die Einhaltung relevanter rechtlichen Vorschriften

Unsere Richtlinien und Organisationsanweisungen berücksichtigen die Grundsätze und die relevanten Prozesse des rechnungslegungsbezogenen IKS. Diese werden kontinuierlich den externen und internen Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf die Rechnungslegung wird durch unser IKS sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle und Sachverhalte vollständig und richtig erfasst und bilanziell abgebildet werden.

2.5 Übernahmerelevante Angaben

Die REALTECH AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr übernahmerelevante Angaben gemäß den ergänzenden Vorschriften für bestimmte Aktiengesellschaften in § 289a HGB sowie § 315a HGB zu machen sowie diese Angaben gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu erläutern. Dem kommt die Gesellschaft wie folgt nach:

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.385.652,00 EUR und ist eingeteilt in 5.385.652 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht.

Die Kapitalbeteiligungen des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Daniele Di Croce wohnhaft in Deutschland, sowie von Herrn Peter Stier wohnhaft in Deutschland überschreiten zehn Prozent der Stimmrechte.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG und § 5 Abs. 2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Jede Satzungsänderung bedarf nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Befugnis steht dem Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung zu.

Die Hauptversammlung vom 15.7.2020 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14.7.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, um bis zu insgesamt 2.692.826 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktieninhabenden ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; mittelbares Bezugsrecht ist zulässig. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden bei Spitzenbeträgen, bei Ausgabe gegen Bareinlage zu einem den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitenden Ausgabepreis und bei Ausgabe gegen Sacheinlage zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben in Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen auszuschließen. Die Einzelheiten sind in Tz. 4.3 der Satzung näher bestimmt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 15.7.2020 hat den Aufsichtsrat ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Gesellschaft nach Maßgabe der in der Beschlussfassung näher festgelegten Bedingungen (Aktienoptionsplan) auszugeben. Das Bezugsrecht der Aktieninhabenden ist ausgeschlossen. Für die Bedienung der unter dem Aktienoptionsplan gewährten Bezugsrechte wurde das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 i. V. m. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15.7.2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.

Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 15.7.2020 sowie Tz. 4.4 der Satzung. Zum 31. Dezember 2022 sind 525.000 Bezugsrechte ausgegeben. Eine Ausübung der Bezugsrechte ist noch nicht erfolgt.

Als wesentliche Vereinbarung, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change-of-Control) steht, ist der nach wie vor gültige Software-Lizenz- und Vertriebsvertrag zwischen der REALTECH Software Products GmbH und der SAP AG vom 2.7.2010 zu nennen, an dem die REALTECH AG auf-

grund der Änderungsvereinbarung vom 19.12.2011 beteiligt ist. Der Vertrag regelt den Lizenzwerb für Softwareprodukte der REALTECH Software Products GmbH und deren Vermarktung in Verbindung mit SAP-Software durch die SAP AG und enthält ein Kündigungsrecht der SAP AG, u. a. für den Fall eines Change-of-Control-Ereignisses bei der REALTECH AG. Alle Rechte und Pflichten des Vertrags sind im Rahmen der Verschmelzung auf die REALTECH AG übergegangen.

Ein Change-of-Control-Ereignis liegt vor, wenn eine Gesellschaft, die direkt oder indirekt Dienstleistungen und/oder Produkte im Bereich der Informationstechnologie anbietet und deren jährliche Umsätze 100 Mio. EUR übersteigen, oder eine solche Gesellschaft zusammen mit einer Person oder Gruppe von Personen als gemeinsam handelnde Personen i. S. d. § 2 Abs. 5 WpÜG durch das direkte oder indirekte Halten von mehr als 30 Prozent der stimmberechtigten Aktien Kontrolle über die REALTECH AG erwirbt.

Im Falle der Kündigung aufgrund eines Change-of-Control-Ereignisses erhält die SAP AG ein Vorkaufsrecht für die gewerblichen Schutz- und Urheberrechte der REALTECH AG hinsichtlich des Softwareprodukts REALTECH Integration Adapter. Die SAP AG erhält zudem eine nicht-exklusive, unwiderrufliche und unbefristete Lizenz, um das Softwareprodukt REALTECH theGuard! Infrastructure Manager zu benutzen, zu verändern, zu vertreiben und hierfür – gegen Zahlung einer Lizenzgebühr für die Lizenzgewährung an Endverbraucher – Unterlizenzen zu vergeben sowie abgeleitete Werke des Quellcodes zu schaffen.

Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, bestehen nicht.

2.6 Erklärung zur Unternehmensführung

Die REALTECH AG ist ein transparentes Unternehmen, dessen Handeln auf einen langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Diese Ausrichtung ist wesentlicher Teil unserer Unternehmenskultur. Auf Basis der rechtlichen und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen für die Führung eines börsennotierten Unternehmens wollen wir das Vertrauen von Investoren, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit in die Leitung und Kontrolle unserer Gesellschaft fördern. Dieses Ziel deckt sich mit den Anforderungen einer anspruchsvollen Corporate Governance. Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 1, § 315d HGB auch über die Corporate Governance der Gesellschaft nach Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

2.6.1 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH AG haben im September 2024 folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erklären, dass die REALTECH AG seit Abgabe ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 26. September 2024 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 (im Folgenden: „Kodex“) mit Ausnahme der folgenden dargelegten Abweichungen entsprochen hat und zukünftig entsprechen wird.

Die Gesellschaft macht den Halbjahresfinanzbericht nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich (Kodex Empfehlung F.2). Begründung: Die Gesellschaft berichtet innerhalb der vorgeschriebenen Frist des Wertpapierhandelsgesetzes, die Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich für angemessen halten. Durch die kleine Unternehmensgröße und umfangreiche Auslastung einzelner Verantwortlicher ist eine

frühere Veröffentlichung zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Halbjahresfinanzbericht den Aktionären so früh wie möglich bekannt zu geben. Für die Gesellschaft steht aber die Richtigkeit und Vollständigkeit des Halbjahresberichts im Vordergrund, sodass sie sich vorbehält, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung in Anspruch zu nehmen, soweit dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung erforderlich ist.

Die Gesellschaft wird über ihre gesetzlichen und börsenrechtlichen Pflichten hinaus keine weiteren Informationen veröffentlichen (Kodex Empfehlung F.3). Begründung: Nach den Regelungen des General Standards ist die Gesellschaft unterjährig nur zu einem Halbjahresfinanzbericht verpflichtet. Im Jahresfinanzbericht sowie im Halbjahresfinanzbericht wird dem Aktionär ein umfassendes und detailliertes Gesamtbild der aktuellen Situation übermittelt. Zusätzliche Informationen über Geschäftsentwicklung, Veränderungen von Geschäftsaussichten sowie Risikosituationen sind somit nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht erforderlich.

Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist nicht vorgesehen, dass die Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet wird (Kodex Empfehlung G.13 S.2). Begründung: Da die Karenzentschädigung eine Gegenleistung für ein vereinbartes Wettbewerbsverbot darstellt, erscheint es unangemessen, diese auf die Abfindungszahlung, die der Abgeltung des Verzichts auf künftige Vergütungszahlungen dient, anzurechnen.

2.6.2 Angaben zum Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024, der Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung des Vergütungsberichts, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die letzten Beschlussfassungen der Hauptversammlung über die Vergütungssysteme von Vorstand und Aufsichtsrat bzw. die Vergütung des Aufsichtsrats sind auf der Internetseite der REALTECH AG unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/corporate-governance/> zugänglich.

2.6.3 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die REALTECH AG misst der Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Vorstand und Aufsichtsrat sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher und sorgt für die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nach Maßgabe der jährlichen Entsprechenserklärung.

Weitergehender Unternehmensführungsinstrumente, wie eigener Corporate-Governance-Grundsätze oder Compliance-Richtlinien, bedarf es aufgrund der unternehmensspezifischen Gegebenheiten der REALTECH AG gegenwärtig nicht. Sollten zukünftige Entwicklungen die Implementierung zusätzlicher Instrumente erforderlich machen, werden Vorstand und Aufsichtsrat dies berücksichtigen.

2.6.4 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat – duale Führungsstruktur

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, besteht die duale Führungsstruktur der REALTECH AG als börsennotierte Aktiengesellschaft aus Vorstand und Aufsichtsrat. Beide Gremien sind streng voneinander getrennt und können so ihren unterschiedlichen Aufgaben unabhängig nachkommen. Dem Vorstand obliegt die Leitung des Unternehmens. Die Geschäftsordnung des Vorstands wurde zuletzt in 2020 aktualisiert. Sie legt die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Geschäftsverfahren des Vorstands sowie einem Geschäftsverteilungsplan fest.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand bei der Leitung und Geschäftsführung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Beschlüsse werden im Aufsichtsrat grundsätzlich in Sitzungen, aber auch in Telefon- und/oder Videokonferenzen oder auf dem Wege schriftlicher Umlaufbeschlüsse gefasst. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Diese ist unter <https://www.realtech.com/wp-content/uploads/2020/10/REALTECH-Geschäftsordnung-Aufsichtsrat.pdf> veröffentlicht.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er führt bei Bedarf mit Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen. Eine Zusammenfassung von Art und Umfang der Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2024 liefert der Bericht des Aufsichtsrats.

Enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Interesse des Unternehmens arbeiten Vorstand und Aufsichtsrat eng miteinander zusammen. Dies garantiert die optimale Nutzung der fachlichen Kompetenz der Gremienmitglieder und beschleunigt Abstimmungsprozesse.

Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung in regelmäßigen Abständen erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über die Entwicklung der Geschäfte zu unterrichten. Die wesentlichen Einflussgrößen für das Geschäft werden vom Vorstand ermittelt und der Aufsichtsrat wird darüber informiert.

Offenlegung von Interessenkonflikten

Jedes Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied legt möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen. Interessenskonflikte sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Aufsichtsratsarbeit auf Effizienz geprüft

Der Aufsichtsrat beurteilt seine Wirksamkeit (Effizienzprüfung) auf der Grundlage eines Fragenkatalogs. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Möglichkeit, Kritik zu äußern, Anregungen zu geben und Verbesserungen vorzuschlagen. Die Prüfungsergebnisse und die Erkenntnisse werden in die weitere Arbeit integriert. Die letzte Effizienzprüfung fand im März 2023 statt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufgrund der Zusammensetzung aus nur drei Mitgliedern sind im Aufsichtsrat der REALTECH AG keine Ausschüsse eingerichtet. Sämtliche Mitglieder entscheiden daher über alle Gegenstände der Arbeit des Aufsichtsrats. Gemäß § 107 Abs. 4 Satz 2 AktG erfüllt der Aufsichtsrat zugleich die Aufgaben des Prüfungsausschusses.

Zusammensetzung und Vielfalt

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der REALTECH AG gehören drei Mitglieder an, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet.

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz der MAS Consult AG, Eppelheim

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, PrintNet Gesellschaft für Medienintegration mbH und Print Medien Holding GmbH

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEUDER AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Go7 AG, Mannheim

Matthias Blatz

Geschäftsführer und Unternehmer, Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG
Abberufen am 17.06.2024

Dr. Alexander Wünsche

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FALK GmbH & Co KG

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 20.06.2024

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Starkenburg, Heppenheim

Alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder wurden auf der Hauptversammlung am 17.6.2024 mit je 99,96 Prozent der Stimmen gewählt.

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind den aktuellen Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Der Aufsichtsrat hat seine 2021 formulierten Ziele mit einem Diversitätskonzept ergänzt, beides bestätigt und zuletzt im März 2022 aktualisiert. Ziele und Diversitätskonzept orientieren sich an den Bedürfnissen einer börsennotierten Gesellschaft, die mit kleinem Personalstamm eine langfristige Skalierung des Business erreichen möchte.

Vor diesem Hintergrund soll sich der Aufsichtsrat zusammensetzen aus mehrheitlich unabhängigen Mitgliedern, möglichst beiderlei Geschlechts, die über besondere Kenntnisse und Erfahrungen aus der IT-Branche, der Unternehmensführung, der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung börsennotierter Unternehmen sowie in internen Kontrollverfahren nach deutschen und/oder internationalen Vorschriften, der Corporate Governance und des Rechtswesens sowie auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen. Ferner sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats auch Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen aufweisen.

Die Altersgrenze für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt 80 Jahre.

Die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat beträgt 10 Jahre.

Die aktuelle Kompetenzmatrix ist wie folgt:

	Dr. Martin Bürmann	Dr. Alexander Wünsche	Winfried Rothermel
IT			x
Unternehmensführung			x
Rechnungslegung	x	x	
Abschlussprüfung	x	x	
Finanzierung	x	x	x
Kapitalmarkt	x	x	x
Recht	x	x	
Corporate Governance	x	x	

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG, an der das ehemalige AR-Mitglied Matthias Blatz (AR-Mitglied bis zum 17.6.2024) beteiligt ist, erbrachte im Jahr 2024 IT-Dienstleistungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR). Die FALK GmbH & Co.KG, für die das AR-Mitglied Dr. Wünsche tätig ist, erbrachte im Jahr 2024 Beratungsdienstleistungen in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Der Aufsichtsrat hatte der Mandatierung unter Enthaltung des betroffenen Aufsichtsratsmitglieds zugestimmt.

Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkreises, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen.

Bei diesen im Jahr 2024 erbrachten Dienstleistungen handelt es sich nach Einschätzung des Aufsichtsrats nicht um eine wesentliche geschäftliche Beziehung zur Gesellschaft, die eine mangelnde Unabhängigkeit indizieren könnte. Alle drei Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig.

Der Aufsichtsrat ist damit mit einer angemessenen Zahl unabhängiger Mitglieder besetzt. Somit sind nach Einschätzung des Aufsichtsrats insgesamt die festgelegten Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und zur Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium erreicht.

Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat liegt zwischen 6 und 78 Monaten, der Durchschnitt bei 53 Monaten.

Name	Funktion	mit Wirkung vom	bis zur HV, die über ... beschließt	HV in	AR-Zugehörigkeit in Monaten (aufgerundet) per 31.12.2024
Dr. Martin Bürmann	AR-Vorsitzender und Financial Expert	01.10.2018	2028	2029	75
Dr. Alexander Wünsche	Stellv. AR-Vorsitzender	17.06.2024	2028	2029	6
Winfried Rothermel	AR-Mitglied	04.07.2018	2025	2026	78
Durchschnitt	-	-	-	-	53

Vorstand

Der Vorstand der REALTECH AG besteht aus den folgenden zwei Mitgliedern:

Daniele Di Croce

- Jahrgang: 1967
- Erstbestellung: 1997
- Bestellt bis: 2026

Daniele Di Croce ist Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender der REALTECH AG.

Dr. Bernd Kappesser

- Jahrgang: 1966
- Erstbestellung: 2018
- Bestellt bis: 2027

Dr. Bernd Kappesser ist Chief Operating Officer und Vorstandsmitglied der REALTECH AG.

Dr. Wolfgang Erlebach

- Jahrgang: 1951
- Erstbestellung: 2018
- Abberufen als CFO am 30.6.2024

Umfangreichere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands sind den Lebensläufen nach aktuellen BVI-Richtlinien unter <https://www.realtech.com/organe/> zu entnehmen.

Für die Zusammensetzung des Vorstands werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung auch die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie das Diversitätskonzept für den Vorstand und ein Anforderungsprofil berücksichtigt. Von den Vorstandsmitgliedern werden Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren nach deutscher und/oder internationaler Rechnungslegung, in der IT-Branche, im Management von Tochtergesellschaften, in der Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierung, im Kapitalmarkt, in der Corporate Governance, der Unternehmens- und Personalführung sowie bei Unternehmenskauf und -zusammenschlüssen erwartet. Die Kenntnis- und Erfahrungsschwerpunkte sollen sich gegenseitig ergänzen. Die Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde auf 78 Jahre festgelegt.

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Unter Berücksichtigung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Vorgaben wird ein Idealprofil erarbeitet, auf dessen Basis der Aufsichtsrat eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidaten vornimmt, mit denen strukturierte Gespräche geführt werden. Bei Bedarf wird der Aufsichtsrat bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und/oder der Auswahl der Kandidaten von externen Beratern unterstützt. Die Gespräche und Verhandlungen für eine mögliche Verlängerung der Bestellung beginnen spätestens 1 Jahr vor Ende der laufenden Bestellung, so dass interne und externe Nachfolgen möglich sind.

2.6.5 Frauenquote

Festlegungen zu Zielgrößen für den Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands:

Die REALTECH AG ist als börsennotiertes Unternehmen gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat, im Vorstand und – soweit vorhanden – in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat hat, in seiner Sitzung am 24. März 2022, folgendes beschlossen: Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 Prozent und im Vorstand von ebenfalls 33,3 Prozent für die nächste Zielerreichungsfrist bis zum 30.6.2027 an. Die definierten Zielgrößen gelten vorbehaltlich der aktuellen Konstellationen von je 3 Personen im Vorstand und Aufsichtsrat. Im Falle einer personellen Gremienerweiterung innerhalb des Vorstandsressorts auf 4 Mitglieder reduziert sich die Mindestquote auf 25 Prozent. Zum 31.12.2024 betrug der Frauenanteil in Aufsichtsrat und Vorstand jeweils 0 Prozent.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,3 Prozent und im Vorstand von ebenfalls 33,3 Prozent für die nächste Zielerreichungsfrist bis zum 30.6.2027 an. Die definierten Zielgrößen gelten vorbehaltlich der aktuellen Konstellationen von je 3 Personen im Vorstand und Aufsichtsrat. Im Falle einer personellen Gremienerweiterung innerhalb des Vorstandsressorts auf 4 Mitglieder reduziert sich die Mindestquote auf 25 Prozent.

Mit Wirkung ab dem 1.7.2017 hat der Vorstand für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 31 Prozent und eine Frist für deren Erreichung bis zum 30.6.2022 beschlossen. Diese Zielgrößen sind mit 40 Prozent übertroffen worden. Mit Wirkung ab dem 1.7.2022 strebt der Vorstand für die Führungsebene nach dem Vorstand eine Zielgröße von 30 Prozent bis zum 30.6.2027 an. Dabei wird angesichts der geringen Mitarbeiterzahl in der Verwaltung und den insoweit geltenden flachen Hierarchien auf den getrennten Ausweis zweier Führungsebenen unterhalb des Vorstands verzichtet.

2.7 Bilanzzeit

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Leimen, 25. März 2025

REALTECH AG

Der Vorstand

Daniele Di Croce

Dr. Bernd Kappesser

3. Konzernabschluss

3.1 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

In EUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte			
Barmittel und Bankguthaben	(4.1)	1.357.571	2.317.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	5.289.578	3.520.219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(4.3)	848.468	1.101.957
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(4.4)	144.998	357.240
Tatsächliche Steuererstattungsansprüche		58.655	18.127
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		7.699.270	7.314.836
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	(4.5)/(4.7)	312.684	342.938
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(4.2)	249.607	832.399
Latente Steueransprüche	(4.9)	24.530	23.670
Summe langfristiger Vermögenswerte		586.821	1.199.007
Summe Vermögenswerte		8.286.091	8.513.843

In EUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
PASSIVA			
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4.12)	304.623	301.447
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	290.677	251.945
Sonstige Verbindlichkeiten	(4.11)	531.743	697.138
Tatsächliche Steuerschulden	(4.9)	0	116.366
Vertragsverbindlichkeiten / Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(3.1)	464.485	562.724
Summe kurzfristiger Schulden		1.591.528	1.929.620
Langfristige Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.10)	86.695	155.391
Summe langfristiger Schulden		86.695	155.391
Summe Schulden		1.678.223	2.085.011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(4.8)	5.385.652	5.385.652
Kapitalrücklage	(4.8)	3.147.480	3.073.468
Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	(4.8)	-1.903.580	-2.071.582
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(4.8)	-21.684	41.294
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		6.607.868	6.428.832
Summe Eigenkapital		6.607.868	6.428.832
Summe Eigenkapital und Schulden		8.286.091	8.513.843

3.2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2024

In EUR	Anhang	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2023 bis 31.12.2023
Umsatzerlöse	(3.1)	10.181.138	10.565.059
Sonstige betriebliche Erträge	(3.2)	305.951	145.788
Materialaufwand	(3.3)	-1.525.994	-1.540.559
Personalaufwand	(3.4)	-6.625.404	-6.493.952
a) Löhne und Gehälter		-5.891.917	-5.751.615
b) Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für die Unterstützung		-733.487	-742.337
Abschreibungen	(3.5)	-116.010	-196.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.6)	-2.097.900	-2.165.854
Betriebsergebnis (EBIT)		121.781	313.533
Finanzerträge	(3.7)	193.102	113.246
Finanzaufwendungen	(3.7)	-8.473	-10.999
Finanzergebnis	(3.7)	184.629	102.247
Ergebnis vor Steuern		306.410	415.780
Ertragsteueraufwand	(3.8)	-138.408	-175.222
Konzernjahresergebnis		168.002	240.558
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		168.002	240.558

In EUR	Anhang	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2023 bis 31.12.2023
Sonstiges Ergebnis			
Posten, die möglicherweise zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		-62.978	-44.270
Gesamtergebnis		105.024	196.288
Davon entfallen auf			
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		105.024	196.288
Ergebnis je Aktie			
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneter Überschuss		168.002	240.558
- Unverwässert	(3.7)	0,03	0,04
- Verwässert	(3.7)	0,03	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
- Unverwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	(3.7)	5.385.652	5.385.652

3.3 Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

In EUR	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2023 bis 31.12.2023
Konzernjahresergebnis	168.002	240.558
Bereinigung um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		
- Abschreibungen auf Sachanlagen und Nutzungsrechte	116.010	197.056
- Gewinne (-) / Verluste (+) im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit	53	8.594
- Ertragsteueraufwand	138.408	175.223
- Finanzergebnis	-184.629	-6.587
Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten	7.650	-36.197
Veränderungen der		
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	750.506	16.835
- Vertragsvermögenswerte	0	135.000
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-215.655	-565.122
Zinsauszahlungen	0	0
Zinseinzahlungen	192.891	95.750
Gezahlte Ertragsteuern abzüglich zurückerstatteter Beträge	-251.726	-73.165
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	721.510	187.945
Auszahlungen aus dem Erwerb Sachanlagen	-87.199	-134.784
Auszahlungen aus dem Kauf von Termin- und Festgeldanlagen	-2.550.000	-2.000.000
Einzahlungen aus der Tilgung von Anleihen	1.083.333	583.333

In EUR	01.01.2024 bis 31.12.2024	01.01.2023 bis 31.12.2023
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.553.866	-1.551.451
Auszahlungen aus der Tilgung Finanzierungsleasing	-74.767	-132.040
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-74.767	-132.040
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-52.599	-32.018
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	-959.722	-1.527.564
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	2.317.293	3.844.857
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	1.357.571	2.317.293

3.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2024

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2023	5.385.652	3.073.468	-2.071.582	41.294	6.428.832	6.428.832
Jahresergebnis	0	0	168.002	0	168.002	168.002
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-62.978	-62.978	-62.978
Gesamtergebnis	0	0	168.002	-62.978	105.024	105.024
LTI-Programm	0	74.012	0	0	74.012	74.012
Stand zum 31.12.2024	5.385.652	3.147.480	-1.903.580	-21.684	6.607.868	6.607.868

3.5 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2023

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Vortrag Gewinn (+) / Verlust (-)	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Anhang	(4.8)	(4.8)	(4.8)	(4.8)		
Stand zum 31.12.2022	5.385.652	2.999.456	-2.312.140	85.564	6.158.533	6.158.533
Jahresergebnis	0	0	240.558	0	240.558	240.558
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger Einheiten	0	0	0	-44.270	-44.270	-44.270
Gesamtergebnis	0	0	240.558	-44.270	196.288	196.288
LTI-Programm	0	74.012	0	0	74.012	74.012
Stand zum 31.12.2023	5.385.652	3.073.468	-2.071.582	41.294	6.428.832	6.428.832

Der nachfolgende Anhang ist ein integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

4. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben	57
1.1. Berichterstattendes Unternehmen	57
1.2. Allgemeine Grundlagen	57
1.3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze	58
2. Grundlagen der Konsolidierung	69
2.1. Konsolidierungskreis	69
3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung	71
3.1. Umsatzerlöse	71
3.2. Sonstige betriebliche Erträge	72
3.3. Materialaufwand	72
3.4. Personalaufwand	73
3.5. Abschreibungen	73
3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	73
3.7. Finanzergebnis	74
3.8. Ertragsteuern	74
3.9. Ergebnis je Aktie	75
4. Erläuterungen zur Konzernbilanz	76
4.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76
4.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76
4.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77
4.4. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	77
4.5. Anlagespiegel	78
4.6. Geschäftswert und Impairment-Test	80
4.7. Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)	82
4.8. Eigenkapital	84
4.9. Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten	85
4.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	86
4.11. Sonstige Verbindlichkeiten	86

5. Sonstige Angaben	87
5.1. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	87
5.2. Segmentberichterstattung	88
5.3. Finanzinstrumente	90
5.4. Kapitalmanagement	94
5.5. Abschlussprüferhonorare	94
5.6. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands	95
5.7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	99
5.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	99
5.9. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG	100

1. Allgemeine Angaben

1.1. Berichterstattendes Unternehmen

Die REALTECH AG, Leimen, ist eine in Deutschland ansässige börsennotierte Aktiengesellschaft mit Geschäftsanschrift in der Paul-Ehrlich-Straße 1, 69181 Leimen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen (HRB 351488). Der Konzernabschluss der REALTECH AG zum 31. Dezember 2024 umfasst die REALTECH AG und ihr Tochterunternehmen (gemeinsam als „REALTECH-Konzern“, „REALTECH“, „Konzern“ oder „Gruppe“ bezeichnet).

Der Konzern entwickelt und vertreibt ganzheitliche Softwarelösungen. Das Leistungsspektrum umfasst dabei Lösungen im Bereich „SAP“ und „IT Service Management“ für die Prozessautomatisierung der IT-Infrastrukturen von Unternehmen. Neben der Bereitstellung von Lizenzen umfasst dies Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Individualisierung und Wartung von Kundensoftware sowie das Angebot von Managed Services im Bereich der IT-Infrastruktur.

1.2. Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der REALTECH AG für das zum 31. Dezember 2024 geendete Geschäftsjahr wurde gemäß § 315e Abs. 1 HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board verlautbarten IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) und des Standing Interpretations Committee (SIC). Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Die IFRS wurden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollständig beachtet.

Allgemeine Darstellung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens des REALTECH-Konzerns entspricht.

Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Soweit Angaben im Konzernanhang in TEUR angegeben sind, wurden die Beträge jeweils kaufmännisch gerundet. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde am 25. März 2025 durch den Vorstand an den Aufsichtsrat zur Billigung weitergegeben.

Schätzunsicherheiten und Ermessensspielräume des Managements

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert sachgerechte Schätzungen und Annahmen durch das Management, welche die Höhe der berichteten Vermögenswerte, Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen beeinflussen können. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Änderungen vorgenommen wurden, sowie in jeder Folgeperiode, die von diesen Änderungen betroffen ist.

Folgende wesentliche Sachverhalte sind von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ermessensausübungen des Managements betroffen:

- Bewertung von sonstigen Rückstellungen
- Einschätzung der Laufzeit sowie des Diskontierungszinssatzes von Leasingverhältnissen nach IFRS 16
- Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

1.3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Verträge mit Kunden

Die Umsatzrealisierung erfolgt mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung bei Übertragung der Verfügungsgewalt der zugesagten Dienstleistungen oder Güter an den Kunden unter der Voraussetzung, dass der Kunde Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzrealisierung kann zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfolgen. Die Gegenleistung, welche der REALTECH-Konzern im Austausch für zugesagte Dienstleistungen oder Güter voraussichtlich erhält, ist der Transaktionspreis. Die Bestimmung des Transaktionspreises erfolgt entsprechend den Vertragsbedingungen bzw. Preislisten, auf die im Vertrag verwiesen wird. Diese bestehen hauptsächlich aus einem Festpreis. Variable Entgelte werden normalerweise nicht vertraglich mit den Kunden vereinbart. Finanzierungskomponenten bestehen keine. Der Transaktionspreis für einen Kundenvertrag wird auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen im Verhältnis ihrer jeweiligen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt.

Der REALTECH-Konzern unterscheidet im Wesentlichen zwischen Erlösen aus Serviceaufträgen und Lizenz- und Wartungsverträgen sowie Cloud Services.

Serviceaufträge betreffen Leistungen, die auf die Bedürfnisse des Kunden ausgerichtet sind. Sie sind überwiegend als Dienstverträge ausgestaltet. Die Leistungserbringung erfolgt zeitraumbezogen.

In Einzelfällen sind Serviceaufträge als Werkvertrag ausgestaltet. Insofern erlangt der Kunde die Verfügungsmacht über den Vermögenswert erst mit Abschluss der Implementierungsleistungen. Eine Ertragsrealisierung der Serviceleistung und der Lizenz findet entsprechend dem Leistungsfortschritt (zeitraumbezogen nach der Percentage-of-Completion-Methode) statt.

Lizenzen werden grundsätzlich mit der Bereitstellung des Software Keys an den Kunden übertragen, die Umsatzrealisierung erfolgt zum Zeitpunkt der Bereitstellung.

Wartungsverträge (Support) werden auf Basis von Preislisten angeboten und stehen in einem festen prozentualen Verhältnis zu den Lizenzpreisen. Sofern der Verkauf von Lizenz- und Wartungsleistungen in wirtschaftlichem Zusammenhang steht, wird der Gesamtpreis entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der einzelnen Leistungen auf die einzelnen Komponenten aufgeteilt (Mehrkomponentengeschäfte / Aufteilung des Transaktionspreises). Die Wartungsleistungen werden zeitraumbezogen als Umsatz erfasst.

Cloud Services (Software as a Service) ergeben sich aus der Nutzungsüberlassung der cloudbasierten Anwendungen. Diese umfassen neben der Anwendungssoftware auch Speicherplatz und Rechenleistung. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Abo-Modelle stellen eine Form der Anwendungssoftware mit Nutzungsüberlassung für einen definierten Zeitraum dar. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen entsprechend den Nutzungsbedingungen. Die Leistungen werden in der Regel dem Kunden bei Vertragsabschluss für den Vertragszeitraum oder monatlich in Rechnung gestellt.

Die Umsatzerlöse werden vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen.

Der Konzern erfasst Vertragsvermögenswerte für den Anspruch auf Gegenleistung, wenn er seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nachkommt, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird.

Eine Forderung wird erfasst, wenn gegen den Kunden ein Anspruch auf Gegenleistung besteht und der Anspruch von keiner anderen Bedingung als dem Erreichen der Fälligkeit abhängt. Die Zahlungsbedingungen variieren, sehen aber in der Regel Zahlungsziele von 14 bis 60 Tagen vor.

Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nach dem, was früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Rücknahme-, Erstattungs- oder ähnliche Verpflichtungen sowie Garantien bestehen bei keiner Erlösart in nennenswerter Höhe.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge der Erstellung und der Weiterentwicklung von Software werden eng vernetzte Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen angewandt. Die Kriterien für den Ansatz als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38.21 sind nicht kumulativ erfüllt. Daher erfolgt keine Aktivierung der Entwicklungsleistungen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Aktieninhabenden der REALTECH AG zurechenbaren Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stammaktien innerhalb der abgelaufenen Berichtsperiode errechnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Eine planmäßige Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt nicht. Stattdessen wurden sie zum 31. Dezember 2022 vollständig abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten erfolgt aus dem Vergleich des Buchwerts der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, mit ihrem erzielbaren Betrag. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit stellt die kleinste Einheit mit weitestgehend unabhängigen Zahlungsmittelzuflüssen dar. Der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ist der erzielbare Ertrag. Sowohl der Nutzungswert als auch der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurden im Vorjahr auf Basis abgezinster Zahlungsströme ermittelt. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in späteren Berichtsperioden auch bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung nicht berichtigt.

Zum 31.12.2022 sind die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben worden. Eine weitere Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts fand nicht statt.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren zugrunde gelegt.

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen.

Leasingverbindlichkeiten werden am Bereitstellungsdatum mit dem Barwert der fest vereinbarten künftigen Leasingzahlungen sowie unter Berücksichtigung von Vertragsverlängerungsoptionen, deren Ausübung als hinreichend wahrscheinlich eingeschätzt wird, bewertet. Für die Diskontierung der künftigen Leasingzahlungen wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz zurückgegriffen.

In den Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit mit dem bei der Zugangsbewertung zugrunde gelegten Diskontierungszinssatz aufgezinnt. Die geleisteten Leasingzahlungen werden in einen Tilgungsanteil und einen Zinsanteil aufgeteilt. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, Leasingverbindlichkeiten in der Konzernbilanz unter Finanzielle Verbindlichkeiten.

Korrespondierend zur Leasingverbindlichkeit erfolgt die Erfassung eines Nutzungsrechts aus Leasingverträgen, dessen Anschaffungskosten am Bereitstellungsdatum der Leasingverbindlichkeit zuzüglich etwaiger Vorauszahlungen und Anschaffungsnebenkosten entsprechen. Der Ausweis erfolgt unter den Sachanlagen.

Das Nutzungsrecht wird linear über die Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Sofern Anzeichen für eine Wertminderung des Nutzungsrechts vorliegen, wird ein Wertminderungstest durchgeführt und gegebenenfalls eine Wertberichtigung erfasst. Nutzungsrechte werden in den gleichen Bilanzposten ausgewiesen, in denen die zugrundeliegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie Eigentum des Konzerns wären.

Für Leasinggegenstände mit einem Neuwert von unter 5.000 EUR (Leasinggegenstände von geringem Wert) und für Leasingverhältnisse mit Vertragslaufzeiten von bis zu 12 Monaten (Kurzfristleasing) wird von Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht, sodass für diese Verträge keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten erfasst werden. Die Leasingraten für Leasinggegenstände von geringem Wert und Kurzfristleasing werden aufwandswirksam erfasst.

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass die beim erstmaligen Ansatz geschätzte Laufzeit nicht mehr hinreichend wahrscheinlich ist, erfolgt eine Überprüfung dieser Annahme und gegebenenfalls eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit. Die Neubewertung erfolgt mit dem Barwert der verbleibenden künftigen Leasingzahlungen. Für die Diskontierung wird auf den Grenzfremdkapitalzinssatz im Zeitpunkt der Neubewertung zurückgegriffen. Der Buchwert des korrespondierenden Nutzungsrechts wird um den aus der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit resultierenden Differenzbetrag angepasst.

Folgende Kategorien von Leasingverhältnissen wurden innerhalb des Konzerns identifiziert:

Leasingkategorie gem. IFRS 16	Zuordnung in den Sachanlagen unter:
Immobilien	Grundstücke
Fahrzeuge, Betriebsausstattung	Andere Anlagen

Der Konzern schließt Mietverhältnisse unter Beibehaltung des wirtschaftlichen Eigentums ab (Operating-Leasingverhältnisse). Entsprechende Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Wenn Handelstag und Erfüllungstag auseinanderfallen, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung bzw. den bilanziellen Abgang bei originären Finanzinstrumenten der Erfüllungstag maßgeblich; bei derivativen Finanzinstrumenten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen; sie werden nur dann saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein unbedingtes Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der REALTECH-Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden hängt von deren Kategorisierung ab.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Anleihen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Finanzielle Vermögenswerte, werden in drei Kategorien klassifiziert:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und sind in Folgeperioden auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung oder Wertminderung werden – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Anleihen und sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfasst.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtOCI):

Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowie zu Veräußerungszwecken gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVtPL):

Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden oder die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (FVtPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge zum FVtPL bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter dem sonstigen Finanzergebnis in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung kommt diese Definition zur Anwendung.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern erfasst Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte grundsätzlich unter Berücksichtigung der künftig erwarteten Verluste nach dem Expected Credit Loss Modell (ECL).

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden hierbei entsprechend einem vereinfachten Ansatz stets in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts am Bilanzstichtag bewertet (Gesamtlaufzeit-ECL). Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist (12-Monats-ECL). Parameter für die Bemessung der erwarteten Kreditverluste sind Marktinformationen oder konkrete Kundengespräche sowie Erfahrungswerte.

Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikofürsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle (Gesamtlaufzeit-ECL) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgewertet, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der REALTECH-Konzern, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, und bei Vertragsvermögenswerten, eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegt. Indikatoren für eine beeinträchtigende Bonität sind u. a. finanzielle Schwierigkeiten von Schuldnern, Ausfall oder Überfälligkeit von Zins- und Tilgungszahlungen, Änderungen im technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld für diesen finanziellen Vermögenswert. Die Festlegung der Beeinträchtigung der Bonität erfolgt nicht automatisch bei Überfälligkeit, sondern auf Basis der individuellen Beurteilung.

Der REALTECH-Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seiner Kreditverpflichtung vollständig nachkommen kann, ohne dass auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten zurückgegriffen wird.

Die Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte beruhen auf Annahmen zum Ausfallrisiko. Der REALTECH-Konzern hat bei der Aufstellung dieser Annahmen und der Auswahl der Inputfaktoren für die Berechnung der Wertminderung Einschätzungen vorgenommen, basierend auf den Erfahrungen aus der Vergangenheit, bestehenden Marktbedingungen sowie zukunftsorientierten Schätzungen zum Ende jeder Berichtsperiode.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Leasingverbindlichkeiten.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von ihrer Klassifizierung wie folgt ab:

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden grundsätzlich unter der Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen darzustellen.

In dieser Kategorie werden im Konzernabschluss Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVtPL)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten kategorisiert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder freiwillig als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden oder es sich um Derivate handelt.

Zum Abschlussstichtag liegen keine finanziellen Verbindlichkeiten dieser Kategorie vor.

Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die Berichtsperiode sowie für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen und für ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser temporären Differenzen und Verlustvorträge ermöglichen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der REALTECH-Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung.

Aktienbasierte Vergütung

Die Incentivierung der Vorstandmitglieder des REALTECH-Konzerns wird als aktienbasierte Vergütung ohne Barausgleich bilanziert. Zum 31. Dezember wird der zeitanteilige beizulegende Zeitwert der Zahlungsverpflichtung in der Kapitalrücklage gegen den Personalaufwand erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe des Black-Scholes-Merton-Modells ermittelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen sind zum 1. Januar 2024 verpflichtend anzuwenden. Aus der Anwendung haben sich keine bzw. keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Standards / Interpretationen		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi- nanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 1	Die Änderungen stellen klar, dass sich die Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig nach den Rechten richtet, die am Ende der Berichtsperiode bestehen. Die Änderung stellt zudem die Definition der Erfüllung (Settlement) einer Verbindlichkeit klar. Die Änderungen präzisieren weiterhin, dass Bedingungen in Darlehensvereinbarungen (Covenants), die ein Unternehmen erst nach dem Abschluss-Stichtag einhalten muss, keine Auswirkung auf die Klassifizierung einer Schuld am Abschluss-Stichtag als kurz- oder langfristig haben. Hingegen haben Bedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschluss-Stichtag einzuhalten hat, Auswirkungen auf die Klassifizierung.	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 16	Schärfung der Leasingverbindlichkeiten in Sale-und-Lease-back-Geschäften	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 7 and IFRS 7	Gegenstand der Änderungen sind sog. Supplier Finance Arrangements, insb. Reverse Factoring-Vereinbarungen; mit den Änderungen wurden zusätzliche Angabepflichten gemäß IAS 7 und IFRS 7 geschaffen, welche die Auswirkungen solcher Lieferfinanzierungsgeschäfte auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter machen sollen.	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen

Die folgenden Standards und Interpretationen mit möglicher Relevanz für den Konzern sind vom IASB verabschiedet und bereits teilweise von der Europäischen Union übernommen, aber erst für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2025 beginnen, verpflichtend anzuwenden. REALTECH hat auf eine vorzeitige Anwendung verzichtet.

Standards / Interpretationen		Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi- nanz- und Ertragslage
Amendments to IAS 21	<p>Mangel an Umtauschbarkeit im Wesentlichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht. – Wie ein Unternehmen den Wechselkurs bestimmt, der anzuwenden ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. – Welche Informationen ein Unternehmen angeben muss, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. 	01.01.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 9 und IFRS 7	<p>Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klarstellung und Erweiterung der Anwendungsleitlinien für die Beurteilung, ob ein finanzieller Vermögenswert das Zahlungsstromkriterium (SPPI-Kriterium) erfüllt. – Klarstellung des Zeitpunkts des Ansatzes und der Ausbuchung bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem neuen Wahlrecht für die über ein elektronisches Zahlungssystem erfüllten finanziellen Verbindlichkeiten. – Erweiterte Abgabepflichten für die Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und die Finanzinstrumente mit bedingten Zahlungsströmen 	01.01.2026*	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	<p>Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Band 11:</p> <ul style="list-style-type: none"> – IFRS 1: Hedge Accounting bei einem IFRS-Erstanwender – IFRS 7: Gewinn oder Verlust bei Ausbuchung – IFRS 7: Angaben zu Kreditrisiken– IFRS 7: Angaben bei Abweichungen des Transaktionspreises vom beizulegenden Zeitwert – IFRS 9: Ermittlung des Transaktionspreises – IFRS 9: Ausbuchung einer Leasing-Verbindlichkeit – IFRS 10: Bestimmung eines „de facto“-Agenten– IAS 7: Anschaffungskostenmethode 	01.01.2026*	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Übernahme in EU-Recht („EU Endorsement“) noch ausstehend

Standards / Interpretationen	Anwendungs- pflicht	Voraussichtliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Fi- nanz- und Ertragslage
<p>IFRS 18</p> <p>Darstellung und Angaben im Abschluss im Wesentlichen: Verbesserung der Struktur und der Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Einführung von verpflichtenden Zwischensummen und Kategorien, die Aggregation und Disaggregation von Posten, Angaben zu unternehmensspezifischen Leistungskennzahlen, die in der öffentlichen Kommunikation verwendet werden, um die Sicht des Managements auf einen Aspekt der finanziellen Leistung eines Unternehmens zu vermitteln („Management Performance Measures“), – Änderungen an der Kapitalflussrechnung</p>	01.01.2027*	Keine wesentlichen Auswirkungen
<p>IFRS 19</p> <p>Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben IFRS 19 ermöglicht es bestimmten Tochterunternehmen die IFRS Accounting Standards mit einer reduzierten Anzahl von Abgabepflichten in dem IFRS-Einzelabschluss oder einem Teilkonzernabschluss anzuwenden.</p>	01.01.2027*	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Übernahme in EU-Recht („EU Endorsement“) noch ausstehend

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der REALTECH AG, Leimen, enthält eine Tochtergesellschaft, an der die Muttergesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte hält:

REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland: 100 Prozent

Veränderungen des Konsolidierungskreises erfolgten weder während der Berichtsperiode noch im Vorjahr.

Anteilsbesitzliste

	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital 31.12.2024 TNZD	Jahresergebnis 2024 TNZD
REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland	100	2.260	632

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des REALTECH-Konzerns werden alle Tochterunternehmen einbezogen und vollkonsolidiert, die von der REALTECH AG mittel- oder unmittelbar beherrscht werden. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der REALTECH-Konzern die Möglichkeit zur Beherrschung erlangt. Die Entkonsolidierung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem der Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eintritt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt.

Salden und Transaktionen mit dem konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Aufwendungen und Erträge, ebenso wie Zwischenergebnisse daraus, werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Latente Steuern auf diese Transaktionen und Salden werden mit dem Steuersatz des empfangenen Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Transaktionen, die auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichenden Währung lauten, in der funktionalen Währung zum Devisenkassamittelkurs am Tag ihrer erstmaligen Bilanzierung erfasst. Am Ende des Berichtszeitraumes bewertet die Gesellschaft monetäre Posten in fremder Währung (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten in fremder Währung werden mit den historischen Kursen angesetzt.

Die Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der einbezogenen Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaft ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreibt, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaft.

Die Vermögenswerte und Schulden des neuseeländischen Tochterunternehmens, deren funktionale Währung der neuseeländische Dollar (NZD) ist, werden folglich zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert unter dem Posten „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ ausgewiesen.

Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als sonstige Eigenkapitalbestandteile erfasst und betragen minus 63 TEUR (stichtagsbezogen auf den 31.12.2024: minus 22 TEUR). Die Währungsverluste in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 20 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Währungsgewinne belaufen sich im Geschäftsjahr auf 8 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Der Währungsumrechnung liegen die folgenden **Wechselkurse** zugrunde:

Land	Währung		Stichtagskurse		Durchschnittskurse	
			2024	2023	2024	2023
Neuseeland	NZD	1 EUR	1,8532	1,7504	1,7880	1,7618

3. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden des Konzerns in Bezug auf die Geschäftsbereiche im Jahr 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

Umsätze nach Tätigkeitsbereich

In TEUR	2024	2023
Services	5.009	5.620
Support	4.067	4.037
Software-Lizenzen und -Abonnements	834	675
Software-as-a-Service-	271	234
Gesamt	10.181	10.565

Umsätze nach Regionen

In TEUR	2024	2023
Deutschland	4.745	4.676
EU	578	921
Drittländer	4.858	4.968
Gesamt	10.181	10.565

Die Umsätze nach Regionen sind dem Sitz des Kunden zugeordnet.

Zeitpunkt der Erlöserfassung

In TEUR	2024	2023
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Leistungen	615	571
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Leistungen	9.566	9.994
Gesamt	10.181	10.565

Vertragssalden aus Kundenverträgen

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	848	1.102
Vertragsverbindlichkeiten	464	563

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen Passive Rechnungsabgrenzungsposten in Zusammenhang mit Wartungs- und SaaS-Verträgen. Für diese wurde die Gegenleistung bereits vereinnahmt, während die Leistungsverpflichtung noch nicht vollständig erfüllt wurde. Die Vorjahresverbindlichkeit wurde im Berichtsjahr nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung als Umsatz realisiert.

3.2. Sonstige betriebliche Erträge

In TEUR	2024	2023
Währungsgewinne	8	2
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten	10	3
Auflösung von Rückstellungen und vergleichbaren Abgrenzungen	14	7
Übrige	274	134
Gesamt	306	146

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Jahr 2024 im Wesentlichen eine einmalige Korrektur der Sozialen Abgaben im Personalaufwand in Höhe von 191,8 TEUR. Diese außerordentlichen Erträge beziehen sich auf die Berichtigung der Arbeitgeberaufwendungen im Falle der Entgeltfortzahlung in den letzten drei Geschäftsjahren.

3.3. Materialaufwand

Unter dem Posten Materialaufwand werden sowohl die bezogenen Waren als auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Die Materialaufwendungen in Höhe von 1.526 TEUR (Vorjahr: 1.541 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen bei der Tochtergesellschaft in Höhe von 1.373 TEUR (Vorjahr: 1.462 TEUR).

3.4. Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten ist, setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	5.892	5.751
Sozialabgaben	733	742
Gesamt	6.625	6.494

Im Jahr 2024 betrug die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten des REALTECH-Konzerns 69 Mitarbeitende (Vorjahr: 66 Mitarbeitende).

Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche des Unternehmens:

Nach Bereichen	Durchschnitt 2024	Durchschnitt 2023
Service Delivery	37	35
Vertrieb und Marketing	9	7
Entwicklung	13	13
Verwaltung	10	11
Gesamt	69	66

3.5. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 beinhalten die Abschreibungen in Höhe von 116 TEUR (Vorjahr: 197 TEUR) planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte gem. IFRS 16 in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) sind als Bestandteil der Abschreibungen berücksichtigt.

3.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind Aufwendungen, die keinem anderen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung, wie Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, dem Finanzergebnis oder den Steuern, zugeordnet werden können. Zum Sammelposten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ gehören allgemeine Kosten wie Rechts- und Beratungskosten, Büromaterial, Mietkosten, Beiträge, Gebühren, Reisekosten, Versicherungsprämien oder Jahresabschlusskosten. Die größten Posten sind hier Fremdarbeiten, Werbekosten, Jahresabschlusskosten und Lizenzen. Die als sonstige betriebliche Aufwendungen erfassten Fremdleistungen beziehen sich hauptsächlich auf externe Entwicklungsaktivitäten und beinhalten keine Fremdleistungen, die direkt dem Umsatz zugerechnet werden.

3.7. Finanzergebnis

In TEUR	2024	2023
Zinserträge	193	113
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten	-8	-11
Finanzergebnis	185	102

3.8. Ertragsteuern

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesene Position „Ertragsteueraufwand“ betrifft:

In TEUR	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand (netto)	-140	-197
Latenter Steueraufwand (netto)	2	22
Ertragsteueraufwand	-138	-175

Eine Überleitung von den erwarteten zu den tatsächlichen Ertragsteuern des Konzerns ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 15,0 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent. Darüber hinaus fallen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 13,3 Prozent an. Dies führt zu einer erwarteten Ertragsteuerbelastung von 29,1 Prozent (Vorjahr: 29,1 Prozent). Der angewendete Steuersatz der Tochter beträgt 28 Prozent.

Steuerliche Überleitungsrechnung

In TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	306	416
Angewendeter Steuersatz	29,1%	29,1%
Erwarteter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)	89	121
Steuersatzabweichungen		
- aus Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-5	-8
Steuereffekte aus Abschreibungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
- aus nicht-abziehbaren Aufwendungen / sonstigen steuerfreien Erträgen	1	2
Sonstige		
- aus nicht verrechenbaren Verlusten	53	60
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	138	175
Steuerquote bzw. Konzernsteuerquote	45%	42%

3.9. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernjahresergebnis nach Steuern und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt:

In EUR	2024	2023
Konzernjahresergebnis	168.001	240.558
Ergebnis je Aktie		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen		
- Unverwässert	0,03	0,04
- Verwässert	0,03	0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (Stückzahl)		
- Unverwässert	5.385.652	5.385.652
- Verwässert	5.385.652	5.385.652

Aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung, das gezeichnete Kapital bis zum 14. Juli 2025 durch Ausgabe neuer, auf den Inhabenden lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.692.826,00 EUR zu erhöhen, ist eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie möglich.

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 wurde der Schaffung eines Bedingten Kapitals zugestimmt. Dieses Bedingte Kapital dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands. Bei Ausgabe von Bezugsrechten an den Vorstand ist eine entsprechende Verwässerung des Ergebnisses je Aktie grundsätzlich möglich. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 345.000 Aktienoptionen im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms an die Vorstandsmitglieder ausgegeben. Da der Ausübungspreis jeder Tranche über dem aktuellen Börsenkurs liegt, führen diese zurzeit zu keinem Verwässerungseffekt. Mit der Ausgabe der Aktienoption 2022 sind alle Aktienoptionen aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 ausgegeben. Dieses Programm ist damit beendet.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Ergebnis nach Steuern und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Aus den im Berichtsjahr platzierten Aktienoptionen haben sich noch keine Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie ergeben, da der Ausübungspreis im Berichtszeitraum über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Aktien lag. Somit entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie. Es wurden keine Dividenden im Geschäftsjahr ausgeschüttet. Für das laufende Geschäftsjahr sind ebenfalls keine Dividendenauszahlungen geplant.

4. Erläuterungen zur Konzernbilanz

4.1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Barmittel und Bankguthaben	1.358	2.317

4.2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Kurzfristig

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Ausleihung REALTECH US-LLC	0	195
Termingelder	4.689	2.230
Anleihen	587	1.090
Übrige	14	9
Wertminderungen	0	-4
Gesamt	5.290	3.520

Die Ausleihung REALTECH US-LLC resultiert aus dem Verkauf der Anteile an dieser Gesellschaft. Die Wertminderung entfällt unverändert wie im Vorjahr (4 TEUR) auf den kurzfristigen Anteil der Ausleihung REALTECH US-LLC. Für die Ermittlung des Expected Credit Loss wird die Ausleihung in das vereinfachte Verfahren zur Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einbezogen.

Die Termingelder entfallen auf Festgelder und hinterlegte Kautionen in Zusammenhang mit Gebäudemietverträgen. Von den Termingeldern sind 29 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR) verfügungsbeschränkt.

Die Anleihen betreffen im Folgejahr fällige Anteile der im Vorjahr erworbenen Tilgungsanleihen.

Langfristig

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anleihen	250	832
Gesamt	250	832

4.3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	865	1.121
Wertminderungen	-17	-19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	848	1.102

Die Wertminderung ermittelt sich wie folgt:

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2024	12	7	19
Zuführung	0	8	8
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-3	-7	-10
31.12.2024	9	8	17

	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (vereinfachter Ansatz) (Stufe 2) TEUR	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3) TEUR	Gesamt
01.01.2023	12	3	15
Zuführung	0	7	7
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	0	-3	-3
31.12.2023	12	7	19

4.4. Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Vorauszahlungen	109	321
Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer	36	36
Gesamt	145	357

Die geleisteten Vorauszahlungen betreffen im Wesentlichen Cloud-Dienstleistungen sowie Lizenz- und Wartungsverträge, die über einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag erfüllt werden. Die Erfassung als Aufwand erfolgt in zukünftigen Perioden.

4.5. Anlagespiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich für das **Geschäftsjahr 2024** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	6.834	0	0	0	6.834	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	303	0	11	0	292	303	0	11	0	292	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	816	0	0	0	816	599	67	0	0	666	150	217
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	683	87	101	-11	658	557	48	100	-10	495	163	126
Sachanlagen	1.499	87	101	-11	1.474	1.157	115	100	-10	1.161	313	343
Gesamt	8.636	87	112	-11	8.600	8.293	115	111	-10	8.287	313	343

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellte sich für das **Geschäftsjahr 2023** wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Fremdwährung	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftswert	6.834	0	0	0	6.834	6.834	0	0	0	6.834	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	315	0	12	0	303	315	0	12	0	303	0	0
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	586	270	40	0	816	499	113	14	0	599	217	87
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	600	135	0	-8	683	518	84	43	-1	557	126	82
Sachanlagen	1.186	405	84	-8	1.499	1.017	197	57	-1	1.157	343	169
Gesamt	8.335	405	96	-8	8.636	8.166	197	69	-1	8.293	343	169

4.6. Geschäftswert und Impairment-Test

Überblick

Die verschiedenen Goodwills entstanden im Wesentlichen aus den Transaktionen im Jahr 1999. Hier wurden zum einen 100 Prozent der Anteile an der LMC LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen (heute REALTECH AG, Walldorf), erworben. Aus dieser Akquisition resultierte ein Goodwill in Höhe von 1.702 TEUR. Diese Gesellschaft war ausschließlich dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment bzw. Zahlungsmittel generierende Einheit / ZGE „Deutschland“) zuzuordnen. Die Software wurde eigenständig entwickelt und unter dem eigenen Markennamen „theGuard!“ vertrieben.

Darüber hinaus wurden jeweils 100 Prozent der Anteile an der DB-Online GmbH, Mannheim (heute REALTECH AG, Leimen), sowie an der GloBE technology GmbH, Walldorf (heute REALTECH AG, Leimen), erworben.

Hieraus ergab sich ein Goodwill für die DB-Online GmbH in Höhe von 3.969 TEUR und für die GloBE technology GmbH in Höhe von 229 TEUR. Beide Geschäftswerte waren in voller Höhe dem Segment „Operating Business Unit“ (heute Segment „Deutschland“, dies entspricht der ZGE „Deutschland“) zuzuordnen.

In den Folgejahren wurde der Goodwill bis auf einen Wert von 4.091 TEUR wertgemindert und im Jahr 2022 vollständig wertberichtigt.

Impairment-Test im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde fortlaufend die Existenz eines Triggering-Events vor dem Hintergrund der sich nachhaltig verschärfenden wirtschaftlichen Lage infolge des Ukraine-Kriegs, damit verbundener Inflationsentwicklungen und steigender Kosten geprüft. Es ist davon auszugehen, dass diese wirtschaftlichen Auswirkungen weiter anhalten werden.

Die Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen ein Geschäftswert zugeordnet wurde, sind jährlich und bei gegebenem Anhaltspunkt auf eine Wertminderung der Einheit geprüft worden, indem der Buchwert der Einheit – einschließlich des Geschäftswerts – mit dem erzielbaren Betrag verglichen wurde:

- Ist der erzielbare Betrag der Einheit höher als ihr Buchwert, sind die Einheit und der dieser zugeordnete Geschäftswert als nicht wertgemindert anzusehen.
- Übersteigt der Buchwert der Einheit ihren erzielbaren Betrag, hat das Unternehmen Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Für die ZGE Deutschland wurde zum Stichtag ein Impairment-Test durchgeführt, der im Folgenden beschrieben wird. Da für die ZGE Neuseeland kein Triggering-Event vorlag, wurde für diese kein Impairment-Test durchgeführt.

Ableitung des Nettobuchwerts (Carrying Amount)

Basierend auf der Bilanz der REALTECH AG wurde der Nettobuchwert bzw. Carrying Amount für die ZGE Deutschland ermittelt. Da der Goodwill-Impairment-Test auf das operative Geschäft abstellt und damit von Finanzierungs- und Steuereinflüssen absieht, sind bei der Ableitung des Nettobuchwerts diverse Bilanzposten abzugrenzen.

Für die ZGE Deutschland ergab sich ein Carrying Amount von 4.205 TEUR.

Bestimmung des erzielbaren Betrags (Recoverable Amount)

Der erzielbare Betrag bzw. Recoverable Amount bestimmte sich nachfolgend aus dem höheren Wert der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Fair Value less Cost to sell) und Nutzungswert (Value in Use) der Zahlungsmittel generierenden Einheit.

Zur rechnerischen Bestimmung des Recoverable Amount wurde das DCF-Verfahren auf Basis des Free-Cash-flow-Ansatzes angewandt. Dabei wurde der Recoverable Amount zunächst als Nachsteuerwert anhand eines Nachsteuer-WACC ermittelt, um konsistent zu den einfließenden Kapitalmarktparametern zu sein, die jeweils Steuereffekte enthalten. Anschließend wurde der Vorsteuer-WACC rechnerisch aus den Nachsteuerwerten ermittelt.

Die Berechnung des Free Cashflows erfolgte auf Basis des für die jeweilige ZGE geplanten Betriebsergebnisses (EBIT) sowie der ewigen Rente (Terminal Value). Der Detailplanungszeitraum betrug fünf Jahre. Die EBIT-Margen werden auf der Grundlage erwarteter, durchschnittlicher Werte unter Verwertung von Erkenntnissen der Auftragslage sowie der Pipeline und Marktentwicklungen berechnet.

Die Ertragsteuern wurden auf Basis des EBIT und eines landestypischen Steuersatzes ermittelt. Bestehende steuerliche Verlustvorträge wurden im Rahmen des Impairment-Tests nicht berücksichtigt. Abschreibungen und Investitionen wurden in der Detailplanungsphase wie geplant angesetzt. Aufgrund des eingeschwungenen Zustands wurde davon ausgegangen, dass sich in der ewigen Rente Abschreibungen und Investitionen entsprechen. Darüber hinaus wurden Änderungen des Bestands an Working Capital bei der Ermittlung des Free Cashflows berücksichtigt.

Der Free Cashflow wurde anhand gewichteter durchschnittlicher Kapitalkosten (WACC) auf den Bewertungsstichtag 31.12.2022 diskontiert. Die dabei zu berücksichtigenden Eigenkapitalkosten wurden mit Hilfe des Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Im Rahmen der Peer-Group-Analyse (Vergleichsunternehmen derselben Branche) wurde auf Daten des Finanzdienstleisters S&P Capital IQ zurückgegriffen. Dies betraf u. a. die Ermittlung des Betafaktors, des Verschuldungsgrads oder der Fremdkapitalkosten/Credit Spread. Weitere Parameter bilden die Marktrisikoprämie sowie der Basiszinssatz. Diese wurden in Anlehnung an die Vorgaben des FAUB des IDW ermittelt. Es wurde ein Wachstumsabschlag von 1,00 Prozent angenommen, der das weitere preisbedingte Wachstum in der Phase der ewigen Rente widerspiegelt.

Zahlungsgenerierende Einheiten (ZGE) von Deutschland und Neuseeland weisen einen Buchwert von 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

4.7. Leasingverhältnisse Nutzungsrechte (Right-of-use Asset)

In TEUR	Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Bestand 01.01.2023	78	30
+ Zugänge	271	0
./. Abgänge	26	0
./. Abschreibungen	107	26
Bestand 31.12.2023	217	4
+ Zugänge	0	0
./. Abgänge	0	0
./. Abschreibungen	68	4
Bestand 31.12.2024	149	0

Sämtliche vom REALTECH-Konzern genutzte Büroflächen werden in Form von Leasingverträgen akquiriert. Im Wesentlichen beträgt die vertraglich vereinbarte Dauer der Leasingverhältnisse bis vier Jahre.

Die in den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung dargestellten Nutzungsrechte betreffen überwiegend Fahrzeuge sowie EMC Storage im Vorjahr. Die Leasingverhältnisse wurden im Wesentlichen über die Dauer von fünf Jahren geschlossen.

Zum Bilanzstichtag haben die aktivierten Nutzungsrechte eine Nutzungsdauer von über einem Jahr.

In TEUR	2024	2023
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
- Leasingverhältnisse mit geringwertigen Vermögenswerten	0	13
Aufwendungen für Leasingverhältnisse innerhalb des Finanzergebnisses		
- Zinsaufwendungen	8	11

Es bestehen keine variablen Leasingzahlungen.

IFRS 16 hatte folgende wesentliche Einflüsse auf die Konzernbilanz:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Konzernbilanz		
AKTIVA		
Sachanlagevermögen		
- Nutzungsrechte Immobilie	149	216
- Nutzungsrechte Fahrzeuge	0	4
Gesamt	149	220
PASSIVA		
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	69	155
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	86	75
Gesamt	155	230

Im Geschäftsjahr haben Leasingverhältnisse zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 75 TEUR (Vorjahr: 132 TEUR) geführt.

4.8. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Die Anzahl der per 31. Dezember 2024 ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien belief sich auf 5.385.652,00 (analog zum Vorjahr). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1,00 EUR. Zum Bilanzstichtag betrug das gezeichnete Kapital 5.385.652,00 EUR.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Juli 2020 ermächtigt, bis zum 14. Juli 2025 das Grundkapital um insgesamt bis zu 2.692.826 EUR gegen Ausgabe neuer, auf den Inhabenden lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktieninhabenden auszuschließen (Genehmigtes Kapital 2020).

Schaffung von Bedingtem Kapital 2020

Grundlage für die Implementierung eines neuen Aktienoptionsprogramms an den Vorstand im Jahr 2021 war die Schaffung eines Bedingten Kapitals, welcher die Hauptversammlung am 15. Juli 2020 zugestimmt hat. Tz. 4 der Satzung wurde um folgende neue Tz. 4.4 ergänzt: „Das Grundkapital der Gesellschaft wird gemäß § 192. Abs. 3 Satz 1 AktG um bis zu 525.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 525.000 neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Das Bedingte Kapital 2020 dient ausschließlich der Bedienung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Mitgliedern des Vorstands, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 15. Juli 2020 gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhabenden der ausgegebenen Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung dieser Bezugsrechte eigene Aktien gewährt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung der Bezugsrechte noch kein Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.“

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Tz. 4.1 der Satzung (Grundkapital und Aktien) entsprechend der Durchführung der Kapitalerhöhung anzupassen sowie alle sonstigen damit im Zusammenhang stehenden Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausgabe von Aktienoptionen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert insbesondere aus Zuzahlungen im Rahmen des Börsengangs sowie aus Zuzahlungen bei der Wandlung von Wandelschuldverschreibungen. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Entnahmen aus der Kapitalrücklage getätigt. Die Zuführung der Kapitalrücklage in Höhe von 74 TEUR im Geschäftsjahr (Vorjahr: 74 TEUR) resultiert aus der anteilsbasierten Vergütung (zum Stichtag 31.12.2024 in Höhe von 206 TEUR).

Sonstiges Eigenkapital

Das sonstige Eigenkapital umfasst den sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Unterschiedsbetrag.

4.9. Latente Steuern sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten

Tatsächliche Steuerschulden:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Schulden der REALTECH Neuseeland gegenüber neuseeländischen Steuerbehörden	0	116
Tatsächliche Steuerschulden	0	116

Zum Geschäftsjahresende bestehen inländische steuerliche Verlustvorträge in der Gewerbesteuer in der Größenordnung von ca. 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,4 Mio. EUR) und in der Körperschaftsteuer in der Größenordnung von ca. 15,5 Mio. EUR (Vorjahr: ca. 15,4 Mio. EUR), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden und die unbeschränkt vortragsfähig sind. Die tatsächlichen Steuerschulden des Vorjahres entfielen auf neuseeländische Körperschaftsteuer (Corporate Income Tax). Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres waren Schulden in Zusammenhang mit der Körperschaftsteuer für das laufende Geschäftsjahr vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den Bilanzpositionen wie folgt zuzuordnen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	10	9
Sonstige Verbindlichkeiten	24	24
Finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	3	13
Latente Steueransprüche	38	46

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	13	22
Latente Steuerschulden	13	22

Bilanzausweis nach Saldierung:

In TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Lat. Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten	Lat. Steueransprüche	Lat. Steuerverbindlichkeiten
Vor Saldierung	38	13	46	22
Saldierung	-13	-13	-22	-22
Bilanzausweis nach Saldierung	25	0	24	0

4.10. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	141	86
Abschlusserteilung und -prüfung	81	91
Leasingverbindlichkeiten - kurzfristig	69	75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - kurzfristig	291	252

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten - langfristig	87	155
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - langfristig	87	155

4.11. Sonstige Verbindlichkeiten

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Mitarbeiterboni	160	296
Abgrenzung für nicht genommenen Urlaub	229	256
Lohnsteuerverpflichtungen	67	74
Umsatzsteuerverpflichtungen	67	64
Übrige	9	7
Sonstige Verbindlichkeiten - kurzfristig	532	697

5. Sonstige Angaben

5.1. Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, entsprechend IAS 7 getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen, die Entwicklung der Zahlungsmittelströme aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cashflows erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss der REALTECH AG. Die Zahlungsmittel der Konzernkapitalflussrechnung umfassen alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen Barmittel und Bankguthaben. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Zum Stichtag 31.12.2024 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 1.358 TEUR (AG: 389 TEUR; Tochter: 969 TEUR). Zum Stichtag 31.12.2023 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 2.317 TEUR (AG: 1.369 TEUR; Tochter: 948 TEUR). Die wechsellkursbedingten Veränderungen der liquiden Mittel werden gesondert ausgewiesen.

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	722	188
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.554	-1.551
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-74	-132
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Barmittel und Bankguthaben	-53	-32
Nettoveränderung der Barmittel und Bankguthaben	-960	-1.527
Barmittel und Bankguthaben zu Beginn des Geschäftsjahres	2.317	3.845
Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres	1.358	2.318

Die dargestellten Barmittel und Bankguthaben am Ende des Geschäftsjahres über 1.358 TEUR (Vorjahr: 2.317 TEUR) umfassen dabei kurzfristige Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß der Definition nach IAS 7. Zusätzlich bestehen kurzfristige Festgeldkonten zum Stichtag über 4.689 TEUR (Vorjahr: 2.230 TEUR), welche in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden. Die Festgeldkonten sollen grundsätzlich mittelfristig angelegt werden, jedoch lag die jeweilige Restlaufzeit bei Neuanlage bisher je unter einem Jahr. Die kurzfristige Festgeldanlage generiert zusätzlich Erträge in der Zeit erhöhter Zinsen.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Leasingverbindlichkeiten	155	230
- davon kurzfristig	69	75
- davon langfristig	86	155

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2024

Bezeichnung	Stand 01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderung	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	230	75	0	155

Überleitung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten 2023

Bezeichnung	Stand 01.01.2023	Zahlungswirksame Veränderung	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverbindlichkeiten	118	-132	244	230

5.2. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt im Einklang mit IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und orientiert sich an der internen Organisations- und Managementstruktur unter Einbezug des internen Berichtswesens an den Vorstand der REALTECH AG. Der REALTECH-Konzern betreibt Geschäftstätigkeiten, mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der REALTECH AG im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und für die relevante Finanzinformationen vorliegen.

Vor diesem Hintergrund berichtet der REALTECH-Konzern über die Segmente nach einer geographischen Abgrenzung. Dabei umfasst das Segment Deutschland die REALTECH AG und das Segment Asia-Pacific die REALTECH Ltd. in Neuseeland. Relevant für die Zuordnung der Segmentumsatzerlöse ist der Sitz der Gesellschaft, die die Umsätze erzielt und nicht der Sitz des Kunden. Insbesondere das Segment Deutschland realisiert auch Umsätze mit Kunden, die nicht in Deutschland ansässig sind. Das Segment Deutschland vertreibt eigene Softwareprodukte und damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen. Das Segment Asia-Pacific erbringt Dienstleistungen im SAP-Umfeld.

Innerhalb der einzelnen Segmente werden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie auf Ebene des Gesamtkonzerns angewendet. Die Leistungen der Segmente werden im Wesentlichen anhand des Umsatzes und des EBIT beurteilt. Die Zuordnung der Umsatzerlöse gegenüber Dritten erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Unternehmenseinheit. Die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Umsatzerlöse bestehen gegenüber externen Kunden.

Wie im Vorjahr hat der REALTECH-Konzern mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns über alle operativen Segmente hinweg erzielt. Im Betriebsergebnis sind im Segment Deutschland 67 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR) und im Segment Asia-Pacific TEUR 49 (Vorjahr: 64 TEUR) an planmäßigen Abschreibungen enthalten.

2024	Deutschland TEUR	Asia-Pacific TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.260	3.921	0	10.181
Betriebsergebnis (EBIT)	-333	456	-1	122
Ergebnis vor Steuern	176	492	-361	306
Vermögenswerte	6.761	1.721	-585	7.897
Schulden	1.025	653	0	1.678
	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	47	22	0	69

2023	Deutschland TEUR	Asia-Pacific TEUR	Konsolidierung TEUR	Konzern TEUR
Umsatzerlöse gesamt	6.298	4.267	0	10.565
Betriebsergebnis (EBIT)	-350	663	0	314
Ergebnis vor Steuern	146	691	-421	416
Vermögenswerte	6.984	2.115	-585	8.514
Schulden	1.110	975	0	2.085
	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende	Mitarbeitende
Mitarbeitende am Bilanzstichtag	45	21	0	66

5.3. Finanzinstrumente

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2024		
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskategorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	1.358	AC	1.358
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	848	AC	848
Anleihen	837	AC	837
Festgeld	4.688	AC	4.688
Summe Vermögenswerte	7.731		7.731
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305	AC	305
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	222	n. a.*	222
Verbindlichkeiten aus Leasing	155	n. a.	155
Summe Verbindlichkeiten	682		682

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

	31.12.2023		
	Buchwerte (TEUR)	Bewertungskategorie IFRS 9	Fair Value (TEUR)
Barmittel und Bankguthaben	2.317	AC	2.317
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Wertminderungen)	1.101	AC	1.101
Anleihen	1.932	AC	1.932
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.230	AC	2.230
Summe Vermögenswerte	7.580		7.580
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	301	AC	301
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	177	n. a.*	177
Verbindlichkeiten aus Leasing	230	n. a.	230
Summe Verbindlichkeiten	708		708

*Resultiert ausschließlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit ausstehenden Eingangsrechnungen und der Abgrenzung für Prüfungs- und Erstellungskosten; diese fallen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der weiteren finanziellen Verpflichtungen ist davon auszugehen, dass der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Gleiches ist aufgrund der kurzen Laufzeit auch für die Barmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerte anzunehmen.

Für die verzinslichen Anleihen ergibt sich der Fair Value aus der Preisnotierung am Stichtag.

Der Buchwert stellt das maximale Ausfallrisiko für finanzielle Vermögenswerte dar.

Nettogewinne und -verluste

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten sowie Leasingverhältnissen dar:

2024 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193	0	-1	8	-12	188
Leasingverbindlichkeiten	-8	0	0	0	0	-8

Die Wertaufholung hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte betreffen den Wegfall des Grundes für die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

2023 in TEUR	Zinsen	Abgänge	Wertberichtigungen	Wertaufholung	Währungsumrechnungen	Nettoergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113	0	-4	3	-2	110
Leasingverbindlichkeiten	-11	0	0	0	0	-11

Finanzielle Risiken

Die wesentlichen finanziellen Risiken des Konzerns liegen im Kreditrisiko aufgrund des möglichen Forderungsausfalls, im Liquiditätsrisiko sowie im Marktrisiko, welches im Wesentlichen aus Währungs- und Zinsrisiken besteht.

Währungs- und Zinsrisiken

Da REALTECH einen Teil seines Geschäfts in Fremdwährung abwickelt, besteht prinzipiell ein Währungsrisiko. Periodische Schwankungen einzelner Währungen können sich auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse des REALTECH-Konzerns auswirken, wenn es bei Kunden aus einem anderen Währungsraum nicht gelingt, in Euro zu fakturieren. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus.

Zur Darstellung des Marktrisikos sind gemäß IFRS 7 Sensitivitätsanalysen erforderlich, aus denen hervorgeht, wie sich hypothetische Änderungen der relevanten Risikovariablen auf das Konzernjahresergebnis oder andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen ausgewirkt hätten.

Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen als gegeben und nur bedingt kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns findet bezogen auf den Umsatz zu 47 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) im Euro-Raum statt. Trotzdem erstellen wir unsere Rechnungen überwiegend in EUR. Wechselkursänderungen bei einer der übrigen Konzernwährungen (NZD) hätten demnach entsprechende Auswirkungen auf die finanzwirtschaftliche Situation des Konzerns. Wechselkurserhöhungen oder -verminderungen von jeweils 5 Prozent würden bezogen auf den Forderungsbestand das Ergebnis um rd. 17 TEUR be- oder entlasten.

Der REALTECH-Konzern verfügte während des Geschäftsjahres 2024, wie auch während des Vorjahres, über keine wesentlichen Netto-Finanzverbindlichkeiten. Aus diesem Grund wurde auf die Darstellung potenzieller Zinsänderungsrisiken gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Kreditrisiken

Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

31.12.2024 In TEUR	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	865	8	873
Nicht fällig	239	0	238
0 bis 29 Tage überfällig	494	0	494
30 bis 59 Tage überfällig	86	8	94
60 bis 89 Tage überfällig	24	0	24
90 bis 120 Tage überfällig	16	0	16
Über 120 Tage überfällig	6	0	6

31.12.2023 In TEUR	Gesamtlaufzeit Nicht bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 2)	Gesamtlaufzeit Bonitätsmäßig beeinträchtigt (Stufe 3)	Gesamt
Bruttobuchwert	1.114	7	1.121
Nicht fällig	593	0	593
0 bis 29 Tage überfällig	416	0	416
30 bis 59 Tage überfällig	47	0	47
60 bis 89 Tage überfällig	42	0	42
90 bis 120 Tage überfällig	2	0	2
Über 120 Tage überfällig	15	7	22

Sofern ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, wird die entsprechende Forderung der Stufe 3 zugeordnet und eine Abgrenzung in Form einer Einzelwertberichtigung vorgenommen. Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Zum Stichtag sind Einzelwertberichtigungen von 8 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) gebildet.

Aufgrund der Tatsache, dass kein REALTECH-Kunde mehr als 10 Prozent zum Umsatz beiträgt, ist das Haftungs- bzw. Kreditrisiko für den Konzern von untergeordneter Bedeutung. Zum 31.12.2024 lagen wie im Vorjahr keine Hinweise für Wertminderungen auf sonstige finanzielle Forderungen vor.

Erwartete Kreditverluste wurden in Deutschland mit einer durchschnittlichen Verlustquote von 2,3494 Prozent (Vorjahr: 2,2253 Prozent) auf sämtliche, nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Ausleihungen berücksichtigt. Die Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2024 9 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) und für Finanzielle Vermögenswerte 0 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR). Da in Neuseeland keine Kreditverluste in den letzten drei Jahren zu verzeichnen waren, wurde auch kein Verlust für diesen Markt berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Darstellung durch Angabe der Fälligkeit (Liquiditätswirksamkeit) der einzelnen Finanzverbindlichkeitspositionen:

In TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Restlaufzeit					
	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre	Bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305	0	0	301	0	0
Leasingverbindlichkeiten	69	86	0	75	155	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	221	0	0	178	0	0
Gesamt	595	86	0	554	155	0

5.4. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben. Das Ziel des Kapitalmanagements, eine starke Eigenkapitalbasis beizubehalten, ist unverändert.

Neben der monatlichen Überwachung der liquiden Mittel und verfügbaren Termingelder ist das Ausfallrisikomanagement von besonderer Bedeutung.

Ausfallrisikomanagement

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl über unterschiedliche Branchen und geografische Gebiete verteilter Kunden. Regelmäßige Kreditbeurteilungen werden hinsichtlich des finanziellen Zustands der Forderungen durchgeführt.

5.5. Abschlussprüferhonorare

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, PKF Wulf & Partner Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, wurden folgende Honorare im Geschäftsjahr 2024 in Rechnung gestellt.

In TEUR	REALTECH AG 2024
Abschlussprüferhonorar	92
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Beratungsleistungen	1

Die Abschlussprüferhonorare beziehen sich auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG.

5.6. Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Dr. Martin Bürmann

Rechtsanwalt und Partner, RITTERSHAUS Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB Aufsichtsratsvorsitz und Finanzexperte (Financial Expert);

Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 1.10.2018

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitz der MAS Consult AG, Eppelheim

Winfried Rothermel

Unternehmer und Geschäftsführer der abcverlag GmbH, PrintNet Gesellschaft für Medienintegration mbH und Print Medien Holding GmbH

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der MAS Consult AG, Eppelheim
- Mitglied des Aufsichtsrats der GEUDER AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Go7 AG, Mannheim

Matthias Blatz

Geschäftsführer und Unternehmer, Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG

Abberufen am 17.06.2024

Dr. Alexander Wünsche

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FALK GmbH & Co KG

Stellvertretung Aufsichtsratsvorsitz mit Wirkung zum 20.06.2024

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats der Sparkasse Starkenburg, Heppenheim

Vorstand

Zusammensetzung des Vorstands

Daniele Di Croce

Diplom-Ingenieur (FH), Chief Executive Officer und Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 15.1.2016

Dr. Bernd Kappesser

Dr. rer. nat., Chief Operating Officer und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 1.6.2018

Dr. Wolfgang Erlebach

Dr. rer. pol., Chief Financial Officer und Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 12.7.2028

Abberufen als CFO am 30.06.2024

Bezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes

Für die Angaben zu den Bezügen an Aufsichtsrat und Vorstand im Geschäftsjahr und Vorjahr verweisen wir auf die Angaben unter „Vergütung nach IAS 24“.

Anteilsbasierte Vergütung

Long Term Incentive 2022

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 15.7.2020 vorgeschlagen, das Kapital der Gesellschaft um 525.000 EUR bedingt zu erhöhen (TOP 5: Aktienoptionsplan, Bedingtes Kapital 2020). Die Hauptversammlung hat diesem Tagesordnungspunkt zugestimmt.

Der Aufsichtsrat ist somit ermächtigt, bis zum 14.7.2025 einmalig oder mehrmals bis zu 525.000 Stück Bezugsrechte auf Aktien an der Gesellschaft an den Vorstand auszugeben. Die Ausarbeitung eines Aktienoptionsprogramms für den Vorstand hat im Geschäftsjahr 2021 stattgefunden. Die erste Ausgabe von Bezugsrechten für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte im September 2021 innerhalb des vereinbarten Zeitraums. Es wurden pro Vorstand 60.000, insgesamt 180.000 Aktienoptionen ausgegeben. Weitere Ausgaben erfolgten im April und Oktober 2022, mit kumuliert 115.000 Aktienoptionen pro Vorstand, insgesamt 345.000 Aktienoptionen. Damit sind alle Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2020 an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben worden. Die Wartezeit bis zur erstmöglichen Optionsausübung (Vesting Period) beträgt jeweils 4 Jahre, die gesamte Laufzeit jeweils 7 Jahre.

Folgende Parameter liegen der Bewertung zugrunde:

- Methode: Black-Scholes-Merton
- Risikoloser Zins:

September 2021:	-	-0,59 Prozent p. a.,
April 2022:	-	0,01 Prozent p. a. und
Oktober 2022:	+	1,21 Prozent p. a.
- Volatilität:

September 2021:	54 Prozent p. a.,
April 2022:	53 Prozent p. a. und
Oktober 2022:	50 Prozent p. a.
- Dividendenrendite: Jeweils 0 Prozent
- Basispreis:

September 2021:	1,67 EUR/Aktie,
April 2022:	1,49 EUR/Aktie und
Oktober 2022:	1,31 EUR/Aktie.
- Ausübungshürde: Jeweils Steigerung um mindestens 50 Prozent gegenüber Basispreis
- Begrenzung: Jeweils 8 EUR Ausübungsgewinn/Option

Der Fair Value für die ausgegebene Tranche im September 2021 beläuft sich zum Zeitpunkt der Bewertung auf 0,59 EUR pro Aktienoption. Für die Tranchen im April 2022 (bzw. Oktober 2022) ist der Fair Value 0,57 EUR (0,53 EUR) pro Aktienoption.

Der im Personalaufwand erfasste Aufwand aus dem Aktienoptionsprogramm für das Geschäftsjahr 2022 beläuft sich insgesamt auf 74 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR)

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Die REALTECH AG ist das übergeordnete Mutterunternehmen des REALTECH-Konzerns. Die Gesellschaft wird im Streubesitz von Beteiligungsgesellschaften sowie von Privatpersonen gehalten. Während des Berichtszeitraums war die Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt im mehrheitlichen Besitz einer Partei.

Zu den nahestehenden Personen zählen die Organe der REALTECH AG sowie Unternehmen, auf die REALTECH oder ihr nahestehende Personen einen wesentlichen Einfluss ausüben können.

Im Geschäftsjahr 2024 haben Unternehmen des REALTECH-Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der REALTECH AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, folgende berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen:

Vergütung nach IAS 24

In TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen an den Vorstand	505	693
Anteilsbasierte Vergütung des Vorstands*	0	0
Summe Vorstand	505	693
Kurzfristig fällige Leistungen an den Aufsichtsrat	55	47
Summe Aufsichtsrat	55	47

* Fair Value der im Vorjahr ausgegebenen Aktienoptionen; im Geschäftsjahr wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 74 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR) aufwandswirksam im Personalaufwand erfasst.

Die Vergütung der Organe des Konzerns umfasst Gehälter, Sachleistungen und Leistungen für die private Altersvorsorge. Die Vorstandsmitglieder nehmen auch am Aktienoptionsprogramm des Konzerns teil.

Die Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG erbrachte im Jahr 2024 IT-Dienstleistungen in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr: 29 TEUR). Die FALK GmbH & Co. KG erbrachte im Jahr 2024 Beratungsdienstleistungen in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Darüber hinaus wurden, auch von nahen Familienangehörigen dieses Personenkreises, keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der offenen Verbindlichkeiten gegenüber Heidelberg iT Management GmbH & Co. KG bzw. Falk GmbH & Co. KG wie im Vorjahr 0 EUR.

Die Gesamtbezüge des Vorstands (ohne mehrjährigen Vergütungsanteil) beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 505 TEUR (Vorjahr: 693 TEUR). Der fixe Anteil betrug, einschließlich Zuschüssen zur Sozialversicherung und für doppelte Haushaltsführung sowie eines geldwerten Vorteils für PKW-Nutzung, 480 TEUR (Vorjahr: 572 TEUR) und der variable Anteil 25 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR).

In Bezug auf Versorgungsaufwendungen wurden für Herrn Di Croce und Herrn Dr. Kappesser wie im Vorjahr ein Aufwendungsbetrag in Höhe von jeweils 1,7 TEUR gezahlt.

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms wurden im April 2022 180.000 Aktienoptionen und im Oktober 2022 165.000 Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert betrug für die Tranche im April 2022 0,57 Euro bzw. für die Tranche im Oktober 0,53 Euro je Aktienoption. Der beizulegende Zeitwert bei Ausgabe der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktienoptionen betrug somit 103,3 TEUR im April 2022 und 88,0 TEUR im Oktober 2022, insgesamt 190 TEUR.

Weitere Mitgliedschaften der Vorstände in Kontrollgremien bestehen nicht.

Anteilsbesitz der Vorstände

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2024	926.300	5.000
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Stand zum 31.12.2024	926.300	5.000

Anteilsbesitz der Aufsichtsratsmitglieder

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Dr. Alexander Wünsche (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2024	-	5.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand zum 31.12.2024	-	5.000	-

5.7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2024 bis zur Freigabe des Konzernabschlusses haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss ergeben.

5.8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Art der Verpflichtung	jeweils Jahresbeträge ab 2024 TEUR	Gesamtbetrag TEUR
Mieten für Geschäftsräume	103	250
Serviceverträge	387	414
Andere	149	153
	638	817

Die zugrundeliegenden Verträge haben bei den Mieten für Geschäftsräume Restlaufzeiten von bis zu vier Jahren. Die anderen Verträge haben Restlaufzeiten von ein bis drei Jahren. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen im Jahr 2024 817 TEUR (Vorjahr: 795 TEUR).

5.9. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Am 26. September 2024 haben Vorstand und Aufsichtsrat die dreiundzwanzigste Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite www.realtech.com dauerhaft zugänglich gemacht.

Leimen, 25. März 2025

Daniele Di Croce

Dr. Bernd Kappesser

5. Weitere Informationen

5.1 Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors' Dealings)

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2024 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Daniele Di Croce (direkt/indirekt)	Dr. Bernd Kappesser (direkt/indirekt)	Dr. Wolfgang Erlebach (direkt/indirekt)
Stand mit Wirkung zum 01.01.2024	926.300	5.000	275.000
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	-	-
Stand mit Wirkung zum 31.12.2024	926.300	5.000	275.000

Direkt und indirekt hält der Vorstand insgesamt 1.206.300 Aktien.

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2024 innehatten, ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Martin Bürmann (direkt/indirekt)	Winfried Rothermel (direkt/indirekt)	Dr. Alexander Wünsche (direkt/indirekt)
Stand zum 01.01.2024	-	5.000	-
Zugänge	-	-	-
Abgänge	-	0	-
Stand zum 31.12.2024	-	5.000	-

5.2 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

In Bezug auf Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen, die der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2024 gemacht wurden, verweisen wir auf die Anhangsangaben im *Jahresabschluss der REALTECH AG zum 31.12.2024* unter <https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>.

5.3 Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde am 25.03.2025 vom Vorstand genehmigt und an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Leimen, 25. März 2025

REALTECH AG

Der Vorstand

5.4 Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der REALTECH AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leimen, 25. März 2025

REALTECH AG

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die REALTECH AG, Leimen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der REALTECH AG, Leimen, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der REALTECH AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024, der mit dem Lagebericht der REALTECH AG zusammengefasst ist, geprüft.

Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerkes genannten Angaben haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den europäischen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung und Periodenabgrenzung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 10.181 (Vorjahr: T€ 10.565) ausgewiesen. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Erlöse aus Softwareverkäufen, der Bereitstellung von Lizenzen sowie Services und Support im Softwarebereich.

Das Risiko für den Konzernabschluss

Die Realisierung der Umsatzerlöse aus Software und Lizenzverkäufen stellt ein besonderes Risiko dar, da die Umsatzrealisierung an das Vorhandensein eines rechtsgültigen Vertrages und der tatsächlichen Bereitstellung der Leistung an den Kunden gebunden ist. Wartungserlöse und Supportleistungen sowie Cloud-Services werden zeitraumbezogen über die vertraglich vereinbarte Laufzeit realisiert. Serviceleistungen werden mit Erbringung der Leistung realisiert. Die Vertragsgestaltung erfordert umfassende Prüfung, ob im Einzelfall die Kriterien erfüllt sind.

Wir haben dem Sachverhalt bei der Prüfung daher besondere Bedeutung beigelegt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns aufbauend auf unseren Kenntnissen über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen in den verschiedenen Phasen der Umsatzrealisierung im Rahmen einer Aufbauprüfung auseinandergesetzt.

Unser weiteres Prüfungsvorhaben haben wir vorwiegend auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Es wurden Umsatzstichproben ausgewählt.

Dabei wurden Verträge sowie bei Bedarf weitere Nachweise eingesehen, um den Stichtag der Leistungsbringung und damit die Erfüllung der Kriterien für die Umsatzrealisierung sicherzustellen.

Zusätzlich haben wir Einsicht in die entsprechenden Verkaufsunterlagen genommen und die Realisierung der entsprechenden Erlöse auf korrekte Höhe und Periodenzuordnung überprüft. Zudem wurden Saldenbestätigungen eingeholt um Vorhandensein und Höhe von Forderungen nachzuweisen. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse über das Geschäftsjahr durchgeführt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Bilanz- und Lageberichtseid der gesetzlichen Vertreter und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der "Erklärung zur Unternehmensführung" des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentlich falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die An-Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 1449cc9206a5cf32640e7e98ac93990f885ad0c550dfc63b40e524ebbf2c540 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022))* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebeschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Juni 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Konzernabschlussprüfer der REALTECH AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT - VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften und zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte geprüfte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister abschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insdere ist der ESEF-Vermerk und unser dem geprüften Konzernabschluss und darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Ines Thorwart.

Stuttgart, den 25.03.2025

PKF WULF & PARTNER

Partnerschaft mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Julian Wenninger
Wirtschaftsprüfer

Ines Thorwart
Wirtschaftsprüferin

5.5 Adressen

DEUTSCHLAND

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Straße 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

NEUSEELAND

REALTECH Ltd.

Level 4

90 Symonds Street

Grafton, Auckland 1010

Tel: +64.9.308.0900

5.6 Finanzkalender

Geschäftsbericht 2024	28. März 2025
Hauptversammlung	13. Mai 2025
Halbjahresfinanzbericht 2025	29. September 2025

5.7 Kontakt und Impressum

Haben Sie Fragen oder wünschen weitere Informationen?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

REALTECH AG

Paul-Ehrlich-Str. 1

69181 Leimen

Tel: +49.6224.9871.100

Internet: www.realtech.com

Investor Relations

E-Mail: investors@realtech.com

Den Finanzbericht finden Sie im Internet unter:

<https://www.realtech.com/unternehmen/investor-relations/finanzberichte/jahresberichte/>